

Inhaltsverzeichnis

1. Florian Hahn	
2. CSU	
3. Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik	
4. Airbus	
5. Sigmar Gabriel	
6. Wirtschaftsbeirat Bayern	
7. Gesellschaft zum Studium struktureller Fragen	

Florian Hahn

Florian Hahn (*14. März 1974 in München), seit 2009 Mitglied des Bundestags und verteidigungspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, ist ein der Rüstungsindustrie nahestehender [CSU](#)-Politiker. Er ist Vizepräsident der Interessengemeinschaft Deutsche Luftwaffe e. V. (IDLw), der Verbände und Unternehmen der Rüstungsindustrie als fördernde Mitglieder angehören.^{[1][2]} In der IDLw ist er zuständig für die "Kontaktpflege parlamentarischer Bereich".^[3]

Weiterhin ist er Aufsichtsrat einer Genossenschaft (ohne Entgelt), die im November 2020 unter der Bezeichnung „Space Cooperative Europe SCE mit beschränkter Haftung“ mit Sitz in Ottobrunn gegründet wurde. Die Genossenschaft fördert laut Protokoll der Gründungsversammlung unter anderem die Interessen ihrer Mitglieder im Bereich der Weiterentwicklung von Raumfahrt- und Weltraumtechnik sowie damit zusammenhängender wirtschaftlicher Aktivitäten. Sie kooperiert dabei mit internationalen Organisationen und Institutionen wie der Europäischen Weltraumorganisation ESA, der EU und der EIB.^[4] Im Dezember 2020 präsentierte Hahn das neu gegründete Unternehmen der Öffentlichkeit.^[5]

Laut Recherchen des Online-Magazins Vice könnte Hahn auch eine Rolle in der "Aserbaidtschan-Affäre" gespielt haben.^[6]

Hahn wurde in der Vergangenheit wegen seiner (fortwährenden) Mitgliedschaft im Verteidigungsausschuss des Bundestags und der zeitweisen Mitgliedschaft im Aufsichtsrat des Rüstungsunternehmens Industrieanlagen Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung (IABG) und im Präsidium der [Deutschen Gesellschaft für Wehrtechnik](#) ein Interessenkonflikt vorgeworfen. Beide Positionen hat Hahn 2017 aufgegeben. Die IABG gehört zu den Gründern der Space Cooperative Europe SCE mit beschränkter Haftung, in deren Aufsichtsrat Hahn seit 2020 sitzt. Zudem sprach er sich immer wieder für Rüstungsexporte aus und trat als Fürsprecher der Rüstungswirtschaft in Erscheinung.

Inhaltsverzeichnis

1 Kritik und Lobbyfälle	2
1.1 Aserbaidtschan-Affäre	3
1.2 Vorwürfe des Interessenkonflikts: IABG	3
1.3 Einsatz für die Rüstungswirtschaft	4
2 Mitgliedschaft in Ausschüssen des Deutschen Bundestags	4
3 Funktionen in Unternehmen	4
4 Verbindungen / Netzwerke	4
5 Karriere	5
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	5
7 Einzelnachweise	5

Kritik und Lobbyfälle

Hahn setzt sich regelmäßig für die Belange der Rüstungswirtschaft ein. In seinem Wahlkreis "München Land" befinden sich sowohl Niederlassungen von [Airbus](#) (Airbus Defence and Space), als auch der [IABG](#). Dort liegt außerdem der rüstungsnahe [Ludwig-Bölkow-Campus](#), für den Hahn sich einsetzt.^{[7][8]}

Aserbaidtschan-Affäre

Nach [Recherchen](#)^[6] des Online-Magazins [Vice](#) bestehen Anhaltspunkte dafür, dass neben weiteren Politiker:innen auch Florian Hahn Teil der "[Aserbaidtschan-Connection](#)" war. So sollen geheime Dokumente, die den Journalist:innen vorliegen, den mehrfachen Kontakt von Hahn mit der aserbaidtschanischen Lobbyagentur "The European Azerbaijan Society" (TEAS) belegen.^[9] Diese war eine bis 2017 bestehende, dem aserbaidtschanischen Regime nahestehende Firma mit Sitz in Brüssel, welche laut eigenen Angaben im EU-Lobbyregister das Bild Aserbaidtschans in der EU positiv beeinflussen und die Interessen des Landes in der EU und ihren Mitgliedsstaaten fördern wollte.^[10]

Fragen der Journalist:innen ließ Hahn - anders als andere befragte Akteur:innen - größtenteils unbeantwortet.^[11]

Der Erfolg der Agentur in ihrer Lobbytätigkeit zeigte sich insbesondere an formal und inhaltlich ähnlichen öffentlichen Äußerungen von Parlamentarier:innen in Bezug auf den Bergkarabach-Konflikt zwischen Aserbaidtschan und Armenien.^[12] Die geheimen Dokumente sollen zudem gezeigt haben, dass die Lobbyagentur TEAS Hahn als Top-Kontakt in die deutsche Politik führte.^[13]

Auf die Frage nach dem Einsatz von Drohnen im Bergkarabach-Konflikt, der zwar völkerrechtlich nicht grundsätzlich verboten, jedoch sehr umstritten ist^[14], antwortete Hahn 2021 in einem Interview mit dem Deutschen Bundeswehrverband, man sehe, "dass andere Drohnen haben und nutzen, ob wir das wollen oder nicht." Erforderlich sei, dass "die Bundeswehr ihre Flugabwehr auf gesamter Linie wieder auf Vordermann bringt. Gerade auch zu Drohnenabwehr [...]."^[15] Anstatt einer kritischen Haltung gegenüber Drohneneinsätzen wird hier eine Nähe zur Rüstungsindustrie deutlich, die Hahn bereits in der Vergangenheit den Vorwurf der Kungelei eingebracht hatte.^[16]

In der "Aserbaidtschan-Connection" sollen Mitglieder der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PACE) eine zentrale Rolle gespielt haben. Dieser Gruppe gehörte auch Hahn von 2014 bis 2018 an.^[17]

Vorwürfe des Interessenkonflikts: IABG

Im Oktober 2016 berichtete der Spiegel von Interessenkonflikten Hahns durch seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der [IABG](#). Für die Funktion gab Hahn einen Verdienst von 15.000 - 30.000 € jährlich an.^[18] Der Spiegel berichtete, dass Hahn sich in seiner Funktion als Berichterstatte der Union im Verteidigungsausschuss mehrmals für Rüstungsprojekte einsetzte, von denen die IABG profitierte: „Die Firma aus Hahns Wahlkreis sollte als Dienstleister Aufträge zur Vorbereitung und Begleitung der Rüstungsvorhaben bekommen.“^[19] Konkret handelte es sich um die europäische Kampfdrohne, die Raketen „Meteor“ sowie das Luftabwehrsystem „Meads“. Der Verteidigungsausschuss stimmte über die zu vergebenden Aufträge jeweils zugunsten der IABG ab.^[20]

Der Spiegel machte in seiner Reportage auf weitere Verbindungen Hahns zur IABG aufmerksam: So war Hahn Leiter des Arbeitskreises "Außen- und Sicherheitspolitik", der als Veranstalter des „Wehrtechnischen Kongress“, welcher Ende 2014 auf dem Firmengelände der IABG stattfand, auftrat. Das Magazin wies außerdem auf die Finanzierung einer Broschüre zur Außen- und Sicherheitspolitik des Arbeitskreises hin, bei der Hahn das Grußwort verfasste: „Einzigster Anzeigenkunde: die IABG. In der zweiten Ausgabe Ende 2015 schaltet die Firma wieder eine Anzeige.“^[21]

In einer Stellungnahme gab Hahn an, „keinerlei Interessenkonflikte“ zwischen seinen Tätigkeiten erkennen zu können. Er wies darauf hin, dass seine Einnahmen „in Übereinstimmung mit dem Parteiengesetz“ verbucht würden.^[22] Damit ließ Hahn Anfragen des Spiegels, wie viel Geld die IABG für die Anzeigen zahlte, und wohin das Geld verbucht wurde, unbeantwortet.^[23]

Die IABG ist Mitglied der [Deutschen Gesellschaft für Wehrtechnik](#), deren Präsidiumsmitglied Hahn war.^[24]^[25]

Einsatz für die Rüstungswirtschaft

Im August 2016 kündigte der damalige Wirtschaftsministers [Sigmar Gabriel](#) an, die Rüstungsexporte reduzieren zu wollen. Hahn sprach daraufhin von der „Beerdigung der Rüstungsindustrie“. Nach Einschätzung der ZEIT wirkte diese - und ähnliche Äußerungen weiterer Unionspolitiker - als stammten sie direkt aus den Papieren von Waffenlobbyist:innen.^[26]

Hahn setzte sich trotz der schlechten Menschenrechtslage für die Fortsetzung des Exports von Rüstungsgütern nach Saudi-Arabien ein: „Wenn solche Rüstungsexporte wie jetzt der Panzerverkauf an Saudi-Arabien nicht mehr zustande kommen, wird die deutsche Wehrindustrie nicht überleben.“ sagte er 2014 der Neuen Passauer Presse.^[27]

Mitgliedschaft in Ausschüssen des Deutschen Bundestags

Hahn ist Mitglied im Verteidigungsausschuss und Stellv. Mitglied im Ausschuss für Digitales.

Funktionen in Unternehmen

- seit 2020: Mitglied des Aufsichtsrats der Space Cooperative Europe SCE, Taufkirchen (ehrenamtlich)^[28], zu deren Gründern die IABG gehört, deren Aufsichtsrat Hahn bis 2017 angehörte
- 2015 - 2017: Mitglied des Beirates der [Quantum-Systems](#) GmbH, Gilching
- 2010 bis Mai 2017: Mitglied des Aufsichtsrats der IABG (Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft mbH, Ottobrunn (mit dem Geschäftsbereich "Verteidigung und Sicherheit") (Einkünfte, Stufe 1)

Verbindungen / Netzwerke

- seit 2021: Mitglied des Kuratoriums von [Munich Aerospace](#)
- seit 2018 Mitglied des Kuratoriums des Instituts für Europäische Politik e.V. (IEP)
- seit 2018: Mitglied des Beirats für die Bundesakademie für Sicherheitspolitik
- seit 2017: Mitglied des [Wirtschaftsbeirat Bayern](#)
- seit 2016: Ehrensенator bei der Universität der Bundeswehr München
- seit 2013: Vizepräsident der [Interessengemeinschaft Deutsche Luftwaffe](#), zuständig für „Kontaktpflege parlamentarischer Bereich“
- Stellv. Vorsitzender des Kuratoriums "Soldaten und Veteranen Stiftung e.V."
- von 2014 bis 2017: Präsidiumsmitglied der [Deutschen Gesellschaft für Wehrtechnik](#)
- ehem. Vorsitzender des Beirats für Sicherheit und Verteidigung der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#)^[29]

Quellen: ^[30]

Karriere

- 2025 Teilnahme an Koalitionsverhandlungen zwischen CDU/CSU und SPD 2025, Arbeitsgruppe Außen und Verteidigung, Entwicklungszusammenarbeit und Menschenrechte
- seit 03/2022 Internationaler Sekretär der CSU
- 01/2019 - 02/2022 Stell. Generalsekretär der CSU
- seit 2015: Vorsitzender des CSU-Kreisverbandes München-Land
- seit 2014: Vorsitzender des CSU-Arbeitskreises Außen- und Sicherheitspolitik (ASP)
- 2014 - 2018: Sprecher der CSU-Landesgruppe für Auswärtiges, Verteidigung, Angelegenheiten der Europäischen Union, wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Menschenrechte und Humanitäre Hilfe
- seit 2013: Mitglied des CSU-Parteivorstandes
- 2012 - 2015: Gastdozent an der Bayerischen Akademie für Werbung und Marketing (BAW)
- seit 2009: Mitglied des Deutschen Bundestags
- Mitarbeiter der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von **Krauss-Maffei-Wegmann** (keine Angaben für die Zeit der Beschäftigung)
- Mitarbeiter der Geschäftsführung der **Gast Service AG** (keine Angaben für die Zeit der Beschäftigung)
- 2006 - 2009: MBA-Studium Universität für Weiterbildung Krems
- Ausbildung zum Electronic Marketing Fachwirt

Quellen: ^{[30][31]}

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Suchergebnis Lobbyregister](#), lobbyregister.bundestag.de, abgerufen am 06.01.2023
2. ↑ <https://spacecoop.eu> Zum Expertengespräch bei der IDLw], idlw.de vom 29.01.2020, abgerufen am 07.01.2023
3. ↑ [Internetauftritt der IDL](#) abgerufen am 31.10.2016
4. ↑ Eintrag im Genossenschaftsregister des Amtsgerichts München, abgerufen am 06.01.2023
5. ↑ [Space Cooperative Europe SCE](#), youtube.com vom 04.12.2020, abgerufen am 06.01.2023
6. ↑ ^{6,06,1} [Aserbaidtschan-Affäre: Neue Geheimdokumente belasten Unionsabgeordnete](#), vice.de vom 17.09.2021, abgerufen am 28.12.2021.
7. ↑ [Internetauftritt Florian Hahn](#) abgerufen am 31.10.2016
8. ↑ [Das Gehirn der Rüstung](#) Süddeutsche.de am 04.11.2016, abgerufen am 07.11.2016
9. ↑ [Aserbaidtschan-Affäre: Neue Geheimdokumente belasten Unionsabgeordnete](#), vice.de vom 17.09.2021, abgerufen am 28.12.2021.
10. ↑ [The European Azerbaidjan Society - Brussels and Benelux office \(TEAS\)](#), LobbyFacts.eu, abgerufen am 28.12.2021.

11. ↑ [Aserbaidtschan-Affäre: Neue Geheimdokumente belasten Unionsabgeordnete](#), vice.de vom 17.09.2021, abgerufen am 28.12.2021.
12. ↑ [Aserbaidtschan-Affäre: Neue Geheimdokumente belasten Unionsabgeordnete](#), vice.de vom 17.09.2021, abgerufen am 28.12.2021.
13. ↑ [Aserbaidtschan-Affäre: Neue Geheimdokumente belasten Unionsabgeordnete](#), vice.de vom 17.09.2021, abgerufen am 28.12.2021.
14. ↑ vgl. dazu hier: [Ausarbeitung: Der Einsatz von Kampfdrohnen aus völkerrechtlicher Sicht, WD 2 - 3000 - 118/12](#), Wissenschaftlicher Dienst des Deutschen Bundestages vom 27.09.2012, abgerufen am 02.01.2021.
15. ↑ [Florian Hahn im Interview: "Wer mit der Truppe spricht, weiß, dass wir oft nicht mal 50 Prozent der Einsatzbereitschaft erreichen"](#), Deutscher Bundeswehrverband, Interview vom 02.01.2021, abgerufen am 02.01.2021.
16. ↑ vgl. dazu etwa: [CSU-Politiker im Verdacht der Kungelei](#), Spiegel.de vom 29.10.2016, abgerufen am 02.01.2021.
17. ↑ [Caviar-Diplomacy](#), European Stability Initiative (ESI), abgerufen am 28.12.2021.
18. ↑ [Florian Hahn Abgeordneten-Profilseite](#) bundestag.de, abgerufen am 31.10.2016
19. ↑ [CSU-Politiker im Verdacht der Kungelei](#) Spiegel Online am 29.10.2016, abgerufen am 31.10.2016
20. ↑ [Sven Becker: Unser Mann im Bundestag in: Spiegel vom 29.10.2016, 44/2016](#)
21. ↑ [Sven Becker: Unser Mann im Bundestag in: Spiegel vom 29.10.2016, 44/2016](#)
22. ↑ [Pressemeldung: Stellungnahme vom 29.10.2016](#) Internetauftritt Florian Hahn, abgerufen am 31.10.2016
23. ↑ [Sven Becker: Unser Mann im Bundestag in: Spiegel vom 29.10.2016, 44/2016](#)
24. ↑ [Mitglieder der DWT](#) Internetauftritt der DWT, aufgerufen am 07.11.2016
25. ↑ [Präsidiumsmitglieder](#) Internetauftritt der DWT, abgerufen am 07.11.2016
26. ↑ [Frieden durch deutsche Waffen?](#) Zeit Online am 14.08.2014, abgerufen am 31.10.2016
27. ↑ [Warum wir deutsche Boote in die Wüste schicken](#) Welt.de am 14.04.2014, abgerufen am 31.10.2016
28. ↑ [Florian Hahn](#), bundestag.de, abgerufen am 28.12.2021.
29. ↑ [Internetauftritt der Strukturgesellschaft](#), abgerufen am 31.10.2016
30. ↑ ^{30,030,1} [Lebenslauf](#), florian-hahn.de, abgerufen am 25.03.2025
31. ↑ [Liste der Teilnehmer an den Koalitionsverhandlungen zwischen CDU/CSU und SPD 2025](#), wikipedia.org, abgerufen am 23.03. 2025

CSU

Inhaltsverzeichnis

1 Positionen zu Lobbyismus	7
1.1 Bundestagswahl 2025	7
1.2 Bundestagswahl 2021	7
1.3 Bundestagswahl 2013	7
1.4 Bundestagswahl 2009	7
2 Finanzierung	8
2.1 Rechenschaftsberichte	8
2.2 Top-Spender	9
2.3 Gesamteinnahmen	9
3 Beteiligungen an Unternehmen	11
4 Seitenwechsler:innen	11

5 Wirtschaftsbeirat Bayern	11
6 Weiterführende Informationen	11
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	11
8 Einzelnachweise	11

Positionen zu Lobbyismus

Bundestagswahl 2025

Das Wahlprogramm der CDU/CSU für die Bundestagswahl 2025 enthält keinerlei Forderungen zu schärferen Regulierung von Parteipenden, Lobbyismus oder für mehr Transparenz.^[1]

Bundestagswahl 2021

Weder im Wahlprogramm für die Bundestagswahl 2021 noch Grundsatzprogramm der CSU werden Fragen von Lobbyismus und Transparenz behandelt. Die Union hat jedoch in der 19. Legislatur gemeinsam mit der SPD nach großen Skandalen in der Union ein Lobbyregister und Änderungen im Abgeordnetenrecht geschaffen, die wichtige Schritte hin zu mehr Transparenz bedeuten.

Hintergründe und ausführliche Informationen sind unter [Lobbyregister Deutschland](#) und [Nebentätigkeiten von Bundestagsabgeordneten in Deutschland](#) zu finden.

Bundestagswahl 2013

Im [Bundestags-Wahlprogramm 2013 von CDU/ CSU](#) finden sich keine Aussagen zu Transparenz und Regulierung des Lobbyismus.

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2013 hat [LobbyControl](#) die fünf Bundestags-Parteien um Stellungnahme gebeten. Sie sollten Auskunft darüber geben, was sie zu den Themen Einführung eines [Lobbyregisters](#), [Karenzzeiten](#) ("Abkühlphasen") für scheidende Politiker, Abgeordnetenkorruption und [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#) nach der Wahl tun werden. Die ausführliche Auswertung der Antworten der Parteien findet sich auf der Seite von [LobbyControl](#).^[2]

- Die Antworten wurden von CDU/CSU gemeinsam abgegeben (für eine Einordnung siehe daher [CDU](#)).

Bundestagswahl 2009

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2009 bat [LobbyControl](#) die fünf Bundestags-Parteien ebenfalls um Stellungnahme. Sie sollten Auskunft geben, was sie zu den Themen Einführung eines [Lobbyregisters](#), [Karenzzeiten](#) ("Abkühlphasen") für scheidende Politiker, [Lobbyisten in Ministerien](#) und [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#) nach der Wahl tun werden. Die vollständigen Antworten der Parteien und eine detaillierte Auswertung finden sich auf der Webseite von [LobbyControl](#) ^[3]

- Antworten wurden von CDU/CSU gemeinsam abgegeben (siehe [CDU](#)).

Finanzierung

Die CSU erhielt seit dem Jahr 2000 insgesamt 51.070.985,78 Euro an Großspenden von jeweils über 10.000 Euro, davon 33.284.682,3 Euro von Unternehmen und Wirtschaftsverbänden. Einnahmen der Schwesterpartei [CDU](#) sind darin nicht enthalten. Mit Blick auf Lobbyeinflüsse bedenkliche Einnahmen kommen zudem durch [Parteisponsoring](#) zustande, das in den Rechenschaftsberichten jedoch nicht gesondert ausgewiesen wird. Ein Überblick über die gesamten Finanzierungsquellen der Parteien findet sich im Artikel [Parteienfinanzierung](#).

Rechenschaftsberichte

Die Parteien müssen nach dem deutschen Parteispendinggesetz § 23 ff. Rechenschaft für ihre Finanzen ablegen, indem sie einen Rechenschaftsbericht verfassen, der von der Bundestagsverwaltung geprüft und veröffentlicht wird. Diese Rechenschaftsberichte werden erst im jeweils übernächsten Jahr veröffentlicht. Sie enthalten u.a. alle Spenden ab einer Grenze von 10.000€. Spenden unterhalb dieser Grenze bleiben in Deutschland intransparent.

Rechenschaftsberichte der CSU

nach Jahren sortiert
Rechenschaftsbericht 2012
Rechenschaftsbericht 2013
Rechenschaftsbericht 2014
Rechenschaftsbericht 2015
Rechenschaftsbericht 2016
Rechenschaftsbericht 2017
Rechenschaftsbericht 2018
Rechenschaftsbericht 2019
Rechenschaftsbericht 2020
Rechenschaftsbericht 2021
Rechenschaftsbericht 2022
Rechenschaftsbericht 2023

Top-Spender

Die 10 Topspender der CSU in den Jahren 2019-2023 waren:

Spender	Summe	Zusammensetzung
VBM Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie	2.437.000€	Der VBM ist der bayerische Regionalverband von Gesamtmetall und seit vielen Jahren der größte Einzel-Parteispender in Deutschland.
Verbände der Chemischen Industrie	334.000€	Spenden von Verband der Chemischen Industrie (VCI) und Verein der Bayerischen Chemischen Industrie e.V.
Sixt GmbH & Co Autovermietung KG	125.690,28€	
Bayerischer Bauindustrieverband e.V.	215.200€	
Max Aicher-Firmen (Stahl, Entsorgung)	133.900€	Spenden von Max Aicher GmbH & Co. KG, Max Aicher Umwelt GmbH sowie Aicher GmbH & Co. KG
IBC Solar AG	140.004,01€	
Munich RE	150.000€	Spenden von Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, ERGO Versicherungsgruppe AG sowie ERGO Group AG
Allianz	150.000€	
Dr. Silke Launert	123.383,37€	
Christian Lealahabumrung	116.240€	

Weitere Spender der CSU sind über unsere [Parteispenden-Datenbank](#) recherchierbar.

Gesamteinnahmen

Die **Gesamteinnahmen der CSU** setzten sich in den letzten Jahren wie folgt zusammen:

Art der Einnahmen	2024		2023		2022		2021		2020		2019	
	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %
Mitgliedsbeiträge	-	-	10,4	24,7	10,5	29,5	11,1	27,8	11,1	24,6	10,3	21,4
			5	8	4	5	4	9	9	3	3	9
Mandatsträgerbeiträge	-	-	3,9	9,3	3,7	10,5	3,8	9,5	3,9	8,	3,6	7,5
			5	7	6	4	3	8	1	6	5	9
Spenden von natürlichen Personen	-	-	5,3	12,7	3,1	8,8	4,1	10,4	9,1	20,	8,2	17,0
			8	5	7	9	9	9	8	2	1	8
Spenden von juristischen Personen	-	-	4,0	9,6	1,5	4,2	3,4	8,5	3,6	7,9	4,0	8,3
			7	6	2	6	2	6	1	5	2	6
Aus Unternehmenstätigkeit und Beteiligungen	-	-	0,	0,	0,	0,	0,	0,	0,	0,	0,	0,
			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Aus sonstigem Vermögen	-	-	0,6 8	1,6 2	1,3 0	3,6 6	0, 6	1,5 1	0,6 3	1,3 8	0,6 7	1,4 0
Aus Veranstaltungen, Publikationen und Sponsoring	-	-	4, 6	10,9 1	3,2 7	9,1 7	0,7 7	1,9 4	1,4 7	3,2 2	6,0 2	12,5 2
Staatliche Mittel	-	-	12,6 1	29,8 9	11,6 8	32,7 5	15,7 1	39,3 2	15,1 7	33,3 9	14, 7	30,5 6
Sonstige	-	-	0,4 3	1,0 2	0,4 2	1,1 8	0,2 9	0,7 1	0,2 8	0,6 3	0,4 8	1, 0
Summe	-	-	42,17 Mio € 35,67 Mio € 39,95 Mio € 45,44 Mio € 48,08 Mio €									

Art der Einnahmen	2018		2017		2016		2015		2014		2013	
	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %
Mitgliedsbeiträge	10,3 2	22,7 6	10,3 3	23,8 2	9,7 8	25,1 6	9,7 8	16,5 7	9,7 2	20,8 0	10,0 1	21,0 3
Mandatsträgerbeiträge	3,6 9	8,1 4	3,6 7	8,4 7	3,6 5	9,3 9	3,6 1	6,1 1	3,6 9	7,8 9	3,1 7	6,6 7
Spenden von natürlichen Personen	5,7 5	12,6 7	5,4 4	12,5 5	3,9 6	10,1 9	3,7 8	6,4 0	9,7 3	20,8 1	8,5 6	17,9 7
Spenden von juristischen Personen	4,5 9	10,1 2	4,4 1	10,1 6	2,5 6	6,5 9	2,1 9	3,7 1	3,8 9	8,3 2	6,0 8	12,7 7
Aus Unternehmenstätigkeit und Beteiligungen	0, 0	0, 0	0, 0	0, 0	0, 0	0, 0	0, 0	0, 0	0, 0	0, 0	0, 0	0, 0
Aus sonstigem Vermögen	0,8 8	1,9 3	1,2 2	2,8 2	0,3 3	0,8 4	18,6 8	31,6 2	0,1 8	0,3 8	0,2 5	0,5 3
Aus Veranstaltungen, Publikationen und Sponsoring	6,1 7	13,6 1	6,2 7	14,4 5	6,3 3	16,2 7	6,4 3	10,8 8	6,6 4	14,1 9	7, 3	15,3 9
Staatliche Mittel	13,7 4	30,2 9	11,7 8	27,1 6	12, 1	31,1 2	13,4 1	22,7 1	16,7 0	27,1 5	12,0 1	25,2 2
Sonstige	0,2 2	0,4 8	0,2 5	0,5 7	0,1 7	0,4 4	1,1 8	2,0 0	0,2 2	0,4 6	0, 2	0,4 2
Summe	45,36 Mio € 43,37 Mio € 59,08 Mio € 59,08 Mio € 46,77 Mio € 47,6 Mio €											

Quellen:^[4]

Anmerkung: Die Angaben sind aufgerundet, Beispiel: Die Mandatsträgerbeiträge an die CSU im Jahr 2020 beliefen sich auf 3,906 Mio € und wurden auf 3,91 Mio € aufgerundet.

Beteiligungen an Unternehmen

Laut [Rechenschaftsbericht 2022](#) hält die CSU 100 %- Beteiligungen an den folgenden Unternehmen:

- Bavaria Werbe- und Wirtschaftsdienst GmbH, München
- Union Report GmbH, Nürnberg

Das Haus- und Grundvermögen des Landesverbandes in München wird mit ca. 34 Mio. Euro bewertet

Seitenwechsler:innen

Eine Auflistung von Politiker:innen der CSU, die in die Privatwirtschaft gewechselt sind und in die Kategorie [Seitenwechsler:innen](#) fallen

Wirtschaftsbeirat Bayern

Der [Wirtschaftsbeirat Bayern](#), auch Wirtschaftsbeirat der Union genannt, ist der Interessenverband CSU-naher bayerischer Unternehmen.

Weiterführende Informationen

- [Allgemeine Informationen zur Parteienfinanzierung auf der Webseite des Bundestages](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Wahlprogramm von CDU und CSU 2025](#), cdu.de, abgerufen am 18.02.2025
2. ↑ [Wahlprüfsteine 2013 - Wie wollenn die Parteien Lobbyismus kontrollieren?](#), Webseite von LobbyControl, abgerufen am 20.9.2013
3. ↑ [Wahlprüfsteine - Was wollen die Parteien zum Thema Lobbyismus tun?](#), Webseite von LobbyControl, abgerufen am 11.11.2010
4. ↑ [Rechenschaftsberichte der Bundestagsparteien](#), bundestag.de, abgerufen am 28.07.2022

Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik

Interessante Inhalte? Die Lobbypedia soll aktuell bleiben und wachsen.
Helfen Sie dabei! Stärken Sie LobbyControl jetzt mit einer Spende und
werden Sie Teil der LobbyControl-Gemeinschaft. Dankeschön!



Jetzt spenden!

Die **Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik** (DWT) ist ein von der Rüstungsindustrie dominierter **Netzwerkverein**, bei dessen Treffen und Diskussionsrunden Vertreter:innen der Rüstungsindustrie, Bundestagsabgeordnete sowie Mitarbeiter:innen des **Bundesverteidigungsministeriums** Fragen der Rüstungspolitik und Wehrtechnik erörtern.

Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik (DWT)



Rechtsform eingetragener Verein

Tätigkeitsbereich Rüstungsunternehmen, MdBs, Vertreter des Verteidigungsministeriums und Militärs erörtern Fragen der Rüstungspolitik und Wehrtechnik

Gründungsjahr 1957

Sitzort

Hauptsitz Hochstadenring 50, 53119 Bonn

Lobbybüro

Lobbybüro EU

Webadresse www.dwt-sgw.de

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	13
2 Einflussnahme und Lobbystrategien	13
2.1 Verbindungen	14
3 Organisationsstruktur und Personal	14
3.1 Vorstand	14
3.2 Präsidium	14
3.3 Repräsentanz in Brüssel	15
3.4 Gremien und Arbeitskreise	15

3.5 SGW	16
4 Weiterführende Links	16
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	16
6 Einzelnachweise	16

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik (DWT) ist 1957 auf Initiative der Rüstungsabteilung des **Bundesministeriums der Verteidigung** (BMVg) gegründet worden. Zweck des Vereins ist die Förderung der Bildung in den Bereichen Wehrtechnik, Verteidigungswirtschaft, Bündnisfähigkeit und Sicherheitspolitik (§ 2 der Satzung vom 7. Mai 2013). Dazu bietet der Verein allen Interessierten aus Öffentlichkeit, Politik, Bundeswehr, Wirtschaft, Verbänden, Wissenschaft und Forschung eine neutrale Plattform für den Dialog. Die DWT verweist auf ihrer Webseite als Vorteil einer Mitgliedschaft u. a. auf ihr "Netzwerk aus Politik, Bundeswehr und anderen Organen der Exekutive, der Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung sowie der Medien."^[1] Zu den Veranstaltungen gehören Vorträge, Workshops, Gesprächsrunden und Parlamentarische Abende. Die DWT ist als gemeinnützig anerkannt und hat dadurch bedeutende Steuervorteile. Dies haben eine Reihe von Bundestagsabgeordneten Ende August 2015 kritisiert.^[2]

Einflussnahme und Lobbystrategien

Der Rahmen der DWT erlaubt der Rüstungsindustrie, bereits im Vorfeld parlamentarischer Entscheidungsprozesse, informell Einfluss auf die Gesetzgebung zu nehmen. Dabei bringen Rüstungsunternehmen zwangsläufig auch ihre Interessen an geplanten Rüstungsprojekten der Bundesregierung ein. Interessengruppen, die an Abrüstung oder der Begrenzung von Rüstungskosten interessiert sind (z. B. Friedensinitiativen) sind in dem Verein nicht vertreten. Das Zusammenwirken von Rüstungsunternehmen und Parlamentarier:innen birgt die Gefahr, dass rüstungspolitische und wehrtechnische Entscheidungen von den zuständigen parlamentarischen Gremien in intransparente Gesprächsrunden verlagert werden, in denen die entsprechende Distanz zwischen den Abgeordneten und der Rüstungsindustrie fehlt.

In Berlin veranstaltet die DWT Gesprächs- und Diskussionsrunden mit

- Wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen der Abgeordneten im Deutschen Bundestag: "Gespräch wiss MA von MdB mit Experten"
- der sicherheitspolitischen Szene in der Hauptstadt: "Parlamentarischer Abend"
- wichtigen Gesprächspartnern aus Parlament, Ministerien, Arbeitskreisen: "Berliner Gespräch des AKM"^[3]

Auch in Brüssel werden Diskussionsrunden organisiert. Daneben werden die DWT-Industrietreffen am Standort SHAPE (ca. 60 km südlich von Brüssel in der Nähe von Mons) veranstaltet. Das "Brüsseler Gespräch" wird im Haus der Konrad-Adenauer-Stiftung veranstaltet.^[4]

Verbindungen

- Die DTW ist Gründungsmitglied der [European Federation of Defence Technology Associations](#) (EDTA)^[5]
- Vereinbarungen zur Zusammenarbeit bestehen mit:
 - [Gesellschaft für Sicherheitspolitik](#) (GSP) (ehemals Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik (GfW)^[6])
 - [Carl-Cranz-Gesellschaft](#) (CCG)
 - [Deutscher Bundeswehrverband](#) (DBwV)
 - [Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr](#)(VdRBw)
 - [Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V.](#)
- Gemeinsame Veranstaltungen gibt es auch mit:
 - [Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik](#) (DGAP) und
 - [Förderkreis Deutsches Heer](#)^[7]

Mit der [Konrad-Adenauer-Stiftung](#) wurde das "Wiesbadener Forum zur Sicherheitspolitik" veranstaltet.

Organisationsstruktur und Personal

Im Dezember 2021 zählte die DWT 1 150 Mitglieder.^[8] 2020 waren dies 262 fördernde und 797 persönliche Mitglieder.^[9]

Eine Liste der fördernden Mitglieder konnte [ehemals hier](#) abgerufen werden. Mitglieder des DWT e.V. waren laut eigenen Angaben im Jahr 2016 zu 50% Angehörige der Bundeswehr, ob aktiv oder im Ruhestand, 40% aus der Wehr- und Sicherheitswirtschaft und rund 10% der Mitglieder aus Forschung, Politik und sonstigen Betätigungsfeldern.^[10]

Vorstand

- Wolfgang Döring, Generalmajor a.D. (Vorstandsvorsitzender)
- Matthias Witt, Geschäftsführer WIMCOM GmbH (Stellvertretender Vorsitzender)
- [12 weitere Mitglieder](#), unter anderem aus den Unternehmen [Rheinmetall AG](#) und [Airbus Defence&Space GmbH](#)

(Stand: März 2025) Quelle: ^[11]

Präsidium

Das Präsidium setzt sich aus ca. 40 Mitgliedern zusammen.

Folgende Unternehmen sind über Mitglieder im Präsidium vertreten:

- Diehl Defence (Vorstandsmitglied Claus Günther - Präsident des DWT)
- ThyssenKrupp Marine Systems GmbH
- Daimler Truck AG
- Airbus Defence and Space GmbH

Zu den Präsidiumsmitgliedern zählten unter anderem folgende (ehemalige) Mitglieder des Deutschen Bundestags im Verteidigungsausschuss:

- Kerstin Vieregge (CDU) - Vizepräsidentin DTW
- Wolfgang Hellmich (SPD)
- Dirk Vöpel (SPD)
- Marcus Faber (FDP) - (Vorsitzender des Verteidigungsausschusses 06/2024 - 2025)
- Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP) bis 2023 - (Vorsitzende des Verteidigungsausschusses 2021-2024)
- [Florian Hahn](#) (CSU) bis 2017
- [Henning Otte](#) (CDU) bis 2017
- Lars Klingbeil (SPD) bis 2017

(Stand: März 2025) Quelle: ^[12]

Repräsentanz in Brüssel

Die Mitglieder des Beirats der Repräsentanz in Brüssel waren [hier](#) abrufbar. Neben Vertreter:innen der Rüstungswirtschaft und Militärs gehörten dazu u.a.

- Christian Forstner, [Hanns-Seidel-Stiftung](#)
- Stefan Gerold, [Konrad-Adenauer-Stiftung](#)

Mittlerweile sind Informationen über den Beirat in Brüssel nicht mehr zu finden.

Im [Transparenzregister der EU](#) ist die DWT nicht gelistet, durchaus aber einige ihrer Mitglieder wie die [Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG](#) und die [Diehl Stiftung & Co. KG](#).^{[13][14]} Die, für die Diehl Stiftung & Co. KG mit EU-Beziehungen beauftragte Person, Tobias Kaiser, (Director Business Development EU und Vorstandsmitglied des DWT) ist laut DWT Website gleichzeitig Ansprechpartner des DWT Büros in Brüssel.^[15]
^[13]

Gremien und Arbeitskreise

Arbeitskreis Mittelstand (AKM) Im Arbeitskreis Mittelstand sind laut dem [Jahresbericht 2019](#) 489 Mitglieder organisiert, davon 209 fördernde Unternehmen, sowie andere Fördermitglieder wie auch persönliche Mitglieder.^[16]

Initiativkreis Zukunft (IKZ) Der seit Dezember 1999 bestehende Initiativkreis Zukunft (IKZ) der DWT ist eine Dialog- und Informationsplattform, die sich an Verantwortungs- und Entscheidungsträger in den Streitkräften, in der Bundeswehrverwaltung, Verteidigungswirtschaft, Politik, Wissenschaft oder Forschung richtet und regelmäßig Veranstaltungen organisiert.^[17]

Sektionen Die Sektionen sind die regionalen Interessensverbände der DWT, die sich das Bundesgebiet in 14 Regionen aufteilen.

Wehrtechnische Arbeitskreise (wt-AKs) Die Arbeitskreise sind etablierte Zusammenkünfte (von Mitgliedern) der DWT, die sich mit fachlichen Spezifika der Wehrtechnik befassen. Die Arbeitskreise sind etwa: „Arbeitskreis Akustik“, „Elektrische Energietechnik“, „Marine Workshop“, „Optik und Optronik in der Wehrtechnik“.^[18]

SGW

Die Studiengesellschaft der DWT mbH (SGW) ist eine wirtschaftlich selbstständige Tochter der DWT, die Tagungen durchführt. Sie ist dabei dem Zweck der DWT verpflichtet und setzt sich entsprechend ein zur "Förderung von Bildung in den Bereichen Wehrtechnik, Verteidigungswirtschaft, Bündnisfähigkeit und Sicherheitspolitik[...]."^[19]

Im Rahmen von Vorträgen und Diskussionsrunden kommen Vertreter:innen von Streitkräften, der Verteidigungswirtschaft aber auch aus Forschung und Politik wie anderen Institutionen zusammen. Ausdrücklich ausgeschlossen seien von solchen Zusammenkünften "die konkrete Geschäftsanbahnung, jegliche Vertragsverhandlung, die Absprache über wirtschaftliches Handeln sowie die Beeinflussung von Entscheidungen."^[20]

Weiterführende Links

- [Fragwürdige Ehrenämter, die Rüstungslobby im Bundestag](#), Blogbeitrag von Christina Deckwirth, LobbyControl,
- [Nebenjobs in Lobbyvereinen: Wie die Rüstungsindustrie Politiker umgarnt](#), Blogbeitrag von Benita Schwab, Abgeordnetenwatch.

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Ihre Vorteile](#), Webseite dwt, abgerufen am 11.10.2013
2. ↑ [Abgeordnete: Steuerprivileg von Lobbygruppen streichen](#), Stuttgarter Nachrichten, 31. August 2015, abgerufen am 02.09.2015
3. ↑ [DWT-Jahresplanung 2025 - Zentrale Veranstaltungen](#), dwt-sgw.de, abgerufen am 25.03.2025
4. ↑ [Anmeldung zum Brüsseler DWT-Gespräch 2/2019](#), dwt-sgw.de, abgerufen am 07.04.2022
5. ↑ [European Federation of Defence Technology Associations](#), Webseite der EDTA, abgerufen am 10.01.2022.
6. ↑ [Geschichte der GSP](#) Webseite der GSP, abgerufen am 10.01.2022.
7. ↑ [IZK Berliner Querschuss](#), dwt-sgw.de von 2018, abgerufen am 14.04.2022
8. ↑ [Lobbyliste](#), Deutscher Bundestag vom 13.12.2021, abgerufen am 10.01.2021.
9. ↑ [DWT Intern 1-2021](#), Webseite DWT, abgerufen am 10.01.2022
10. ↑ [Sind Sie auch schon Mitglied der DWT?](#), Perspektiven 2016 der Verteidigungswirtschaft, Konferenzbroschüre, dwt-sgw.de, abgerufen am 10.01.2022.
11. ↑ [\[1\]](#), Webseite DWT, abgerufen am 02.01.2022.
12. ↑ [\[2\]](#) Webseite DWT, abgerufen am 02.01.2022.
13. ↑ ^{13,013,1} [EU Transparenz Register Diehl Stiftung & Co. KG](#), transparency-register.europa.eu, abgerufen am 26.03.2025
14. ↑ [EU Transparenzregister - Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG](#), transparency-register.europa.eu, abgerufen am 26.03.2025

15. ↑ Ihre Ansprechpartner - Die DWT und ihre Studiengesellschaft, dwt-sgw.de, abgerufen am 26.03.2025
16. ↑ Arbeitskreis Mittelstand Jahresbericht 2019, Webseite DWT, abgerufen am 10.01.2022.
17. ↑ Der Initiativkreis Zukunft (IKZ) der DWT - Denken ohne Schranken! - Der IKZ im Profil, dwt-sgw.de, abgerufen am 25.03.2025
18. ↑ Wehrtechnische Arbeitskreise, Webseite DWT, abgerufen am 10.01.2022.
19. ↑ Studiengesellschaft der DWT mbH (SGW), Webseite DWT, abgerufen am 10.01.2022.
20. ↑ Studiengesellschaft der DWT mbH (SGW), Webseite DWT, abgerufen am 10.01.2022.

Airbus

Weiterleitung nach:

- [Airbus Group](#)

Sigmar Gabriel

Sigmar Hartmut Gabriel (* 12. September 1959 in Goslar) ist ein ehemaliger deutscher Politiker, Vizekanzler, Bundesumwelt-, Wirtschafts-, sowie Außenminister (**SPD**). Nach seiner politischen Laufbahn wurde Gabriel als Berater und Lobbyist tätig. Dort stellt er sein politisches Know-How und seine Netzwerke in den Dienst diverser Akteure aus Industrie und Bankwesen, sowie politischer Strategiebüros und Denkfabriken.

Bereits in seiner Funktion als Bundeswirtschaftsminister haben seine Entscheidungen für Kontroversen gesorgt, darunter die Ministererlaubnis für die vom Kartellamt untersagte Edeka-Tengelmann Fusion. In seiner Zeit als Bundesumweltminister galt er als wirtschaftsnah, so dass Umweltexperten wie Wolfhart Dürschmidt und Abgeordnete, wie Marco Bülow „den Anfang vom Ende einer erfolgreichen Klimaschutzpolitik in Deutschland mit dem Amtseintritt von Sigmar Gabriel als Bundesumweltminister 2005“ datieren.^[1]



Sigmar Gabriel (2018)

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Durch seine lange Tätigkeit in politischen Funktionen hat der Minister a.D. ein breites Netzwerk an Kontakten. Dieses ist für Akteure aus der Privatwirtschaft attraktiv um ihren Belangen Gehör in Regierungskreisen verschaffen. Für sein Auftreten nach Amtsausstieg geriet Gabriel wiederholt in die Kritik: Für Beratertätigkeiten, wie etwa für die Tönnies Holding^[2]; wegen seines nach Karriereende kurzfristigen [Seitenwechsels](#) zur [Deutschen Bank](#)^[3]; oder aufgrund seiner Auftritte bei intransparenten Abendessen gemeinsam mit Mandats- träger:innen und Vertreter:innen der Rüstungs- und Automobilindustrie.^[4] Im Mai 2025 soll Gabriel in den Aufsichtsrat des Rüstungskonzerns Rheinmetall gewählt werden.^[5]

Gabriels zahlreiche [Seitenwechsel](#) zeigen die Notwendigkeit einer starken [Karenzzeitregelung](#).^[6]

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	18
1.1 Tätigkeiten für die Wirtschaft	18
1.2 Politische Laufbahn	19
1.3 Akademischer Werdegang	19
2 Lobbytätigkeiten nach Politikausstieg	19
2.1 2024/2025: Rheinmetall	19
2.2 2022: thyssenkrupp	20
2.3 2020: Deutsche Bank	20
2.4 2020: Tönnies Holding	20
2.5 2020: Siemens	21
3 Kontroversen während der politischer Laufbahn	21
3.1 2015-2017: Treffen mit Gazprom und der Nord Stream AG	21
3.2 2015: Abmilderung der Klimaabgabe	22
3.3 2015: Edeka-Tengelmann Fusion	23
3.4 2014: CETA-Kontroverse um private Schiedsgerichte	23
3.5 2003: VW - Affäre	23
4 Zitate	24
5 Weiterführende Informationen	24
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	24
7 Einzelnachweise	24

Karriere

Tätigkeiten für die Wirtschaft

- Im Mai 2025 soll Gabriel in den Aufsichtsrat von Rheinmetall gewählt werden.^[7]
- seit 02/2022 Geopolitischer Berater bei der [Brunswick Group](#)^[8]
- seit 2020 Mitglied des Aufsichtsrats von Siemens Energy^[9]

- seit 05/2020 Mitglied des Aufsichtsrats und des Integritätsausschusses im Aufsichtsrat der [Deutschen Bank](#)^[10]
- seit 2019 „Senior Advisor“ beim Politikberatungsunternehmen [Eurasia Group](#)^[11]
- 04/2022-08/2024 Aufsichtsratsvorsitzender von [Thyssenkrupp Steel Europe](#)^[12]
- 02/2020-05/2020 Berater für die [Tönnies Holding](#)^[13]
- seit 05/2019 Schirmherr des Arbeitgebersiegels "TOP JOB" vom Zentrum für Arbeitgeberattraktivität (Zeag GmbH) ^[14]
- seit 03/2019 Mitglied im Beirat vom Wirtschaftsprüfungsunternehmen [Deloitte](#)^[15]
- 06/2018-03/2020 Publizistische Tätigkeit für die [Holtzbrinck-Verlagsgruppe](#)^[16]
- seit 2018 Gesellschafter des Berliner Beratungsunternehmens [VIB – International Strategy Group](#)^[17]
- seit Mai 2018 Mitglied des Kuratoriums der [International Crisis Group](#)^[18]
- 2003-2004 Geschäftsführer und Gesellschafter der Communication, Network, Service GbR CoNeS), welche die Volkswagen AG zur europäischen Industriepolitik beriet. Zu dieser Zeit war Gabriel Fraktionsvorsitzender der SPD im Niedersächsischen Landtag^[19]

Politische Laufbahn

- seit 2019 Vorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)^[20] und Mitglied der [Trilateralen Kommission](#)^[21] sowie des [European Council on Foreign Relations](#)^[22]
- 2017-2018 Bundesminister des Auswärtigen
- 2013-2017 Bundesminister für Wirtschaft und Energie
- 2009-2017 SPD Bundesvorsitzender
- 2005-2009 Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
- 2003-2005 Stellvertretender Vorsitzender der SPD Niedersachsen, sowie Amt des *Beauftragten für Popkultur und Popdiskurs der SPD*
- 1999-2003 Ministerpräsident Niedersachsen
- 1977-1999 Kommunal- und Landespolitik Niedersachsen
- 1976-1987 Jugendfunktionär bei den Falken

Akademischer Werdegang

- 1989 Abschluss des Referendariats mit dem zweiten Staatsexamen
- 1987 Abschluss mit dem ersten Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien
- 1982-1987 Studium der Fächer Germanistik, Politik und Soziologie an der Georg-August-Universität Göttingen
- 1979-1981 Soldat auf Zeit (letzter Dienstgrad Obergefreiter) in einer Radareinheit der Luftwaffe
- 1979 Abitur
- 1976 Mittlere Reife

Lobbytätigkeiten nach Politikausstieg

2024/2025: Rheinmetall

Gabriel wurde für den Aufsichtsrat nominiert. Im Mai 2025 soll die Hauptversammlung dies bestätigen.^[23]

2022: thyssenkrupp

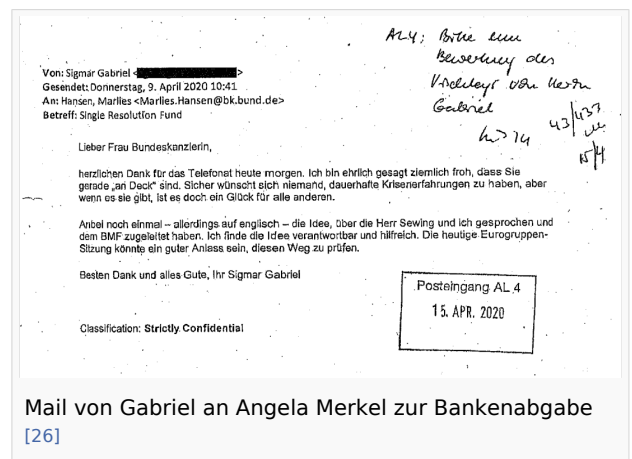
Am 7. April 2022 wurde Gabriel zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates beim Stahlkonzern [thyssenkrupp Steel Europe AG](#) gewählt. ^[24]

Am selben Tag telefonierte er mit Jörg Kukies, dem Staatssekretär im Bundeskanzleramt, Thema: „ThyssenKrupp/Herrenknecht“. Bei weiteren sechs Telefonaten und einem Treffen ging es um die Stahlindustrie, Grünen Stahl, den EU-Emissionshandel, Stahlindustrie-Wiederaufbau in der Ukraine und Energiekosten in Deutschland. Bei zwei Treffen mit Bundeskanzler Scholz im Juli und Dezember 2022 wurde „allgemeiner Austausch“ vermerkt, genauso beim Treffen mit Bundesminister Habeck im Dezember 2022. Ein Telefonat mit Staatssekretär Udo Philipp (BMWK) im April 2023 hatte „Beihilfen des Bundes für Thyssenkrupp Steel Europe AG“ zum Thema. ^[25]

Am 29.08.2024 hat Sigmar Gabriel mitgeteilt, dass er sein Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrats der thyssenkrupp Steel Europe AG fristgerecht niedergelegt hat und aus dem Aufsichtsrat ausscheiden wird.

2020: Deutsche Bank

2020 wurde Gabriel Mitglied des Aufsichtsrats sowie des Integritätsausschusses des Aufsichtsrats der [Deutschen Bank](#). Diese steht seit Jahren in der Kritik für ihre z.T. riskanten und unsauberen Geschäftspraktiken und hat in diesem Kontext seit 2012 in Europa und in den USA weit mehr als zehn Milliarden Euro an Schadenersatz und Strafen zahlen müssen. Gabriels eigentliche Rolle im Aufsichtsrat ist es zu überwachen, ob der Vorstand sich an alle geltenden Gesetze sowie bankinterne Regeln hält. ^[27] Entgegen dieser eigentlich klar definierten Rolle, habe der Minister a.D. laut der Süddeutschen Zeitung jedoch ein „*falsches Amtsverständnis*“ zu Tage gelegt. Denn Gabriel habe laut Recherchen des Medienhauses im Kanzleramt dafür geworben, die sogenannte europaweite Bankenabgabe befristet auszusetzen, um die deutsche Wirtschaft weiter mit Krediten versorgen zu können. Dem Schreiben lag eine Argumentationshilfe der Deutschen Bank bei, zu der Gabriel schrieb: „*Ich finde die Idee verantwortbar und hilfreich*“. ^[28] Nach Auffassung von SZ-Autorin Meike Schreiber belege dieses Vorgehen die Lobbytätigkeit des Ex-Ministers für den Konzern, ein Agieren, für das er nicht offiziell angestellt wurde. ^[29] Gabriel erhält jährlich 166.000 Euro als Aufsichtsrat bei der Deutschen Bank. ^[26]



2020: Tönnies Holding

Für die [Tönnies Holding](#), Deutschlands größtem Schlachtbetrieb für Schweine, war Gabriel von März bis Ende Mai 2020 als Berater tätig. Der Außenminister a.D. Gabriel wurde vom Unternehmen angestellt um seine Kontakte, insbesondere die aus dem chinesischen Raum zur Verfügung zu stellen. Dabei ging es auch um wertvolle Exportlizenzen. ^[30] Für seine Beratertätigkeit erhielt Gabriel 10.000 Euro monatlich, zuzüglich eines vierstelligen Honorars je Reisetag. ^[31]

Kritisch ist Gabriels Tätigkeit unter dem Aspekt, dass er schon zuvor in seiner Funktion als Wirtschaftsminister mit **Tönnies** zu tun hatte. Im Jahr 2015 hatte Gabriel die Arbeitsbedingungen in der Fleischverarbeitungsindustrie noch als „*Schande für Deutschland*“ bezeichnet. Infolgedessen wurde Gabriel persönlich von **Clemens Tönnies** durch den Firmenstandort in Rheda-Wiedenbrück geführt. Anschließend wurde von einer gesetzlichen Regulierung abgesehen. Lediglich eine freiwillige Selbstverpflichtung von **Tönnies** und einigen weiteren Unternehmen der Fleischindustrie kam zustande. Diese wurde parteiübergreifend als wirkungslos bezeichnet. Die F.A.Z berichtete in diesem Kontext über ein Schreiben des Firmenmitteigentümers **Robert Tönnies**, in dem er vor einem „*Imageschaden*“ für das Unternehmen warnt, da Gabriels Beratervertrag als „*nachträgliche Belohnung*“ für den Minister aufgefasst werden könnte. ^[32] Gabriel beendete seinen Vertrag mit **Tönnies** Ende Mai 2020 mit der Begründung, er müsse sich einer komplizierten Operation unterziehen und könne deshalb die Tätigkeit nicht fortführen. Zu diesem Zeitpunkt stand die Fleischindustrie auch bereits wegen Corona-Ausbrüchen in der Kritik. Andere Beraterverträge kündigte Gabriel nicht. ^[33]

2020: Siemens

Während seiner politischen Laufbahn hatten Gabriel und **Siemens** viele Berührungspunkte, seit 2020 sitzt er im Aufsichtsrat von Siemens Energy. ^[34] Bereits im Jahr 2014 hatte sich Gabriel in seiner Rolle als Wirtschaftsminister für einen Teilverkauf von **Alstom** an **Siemens** stark gemacht. ^[35] Obwohl dieser Deal damals nicht zustande kam, ist Gabriels Engagement in der Sache aus späterer Sicht interessant. Dieser wurde nach seinem Ausscheiden aus der Politik nämlich für den Verwaltungsrat des (erneut) geplanten Fusionsunternehmens Siemens-Alstom nominiert. Kritiker bemängelten dabei, dass Gabriels Unterstützung für den Siemens-Konzern bei der Vergabe des Postens eine Rolle gespielt haben könnte: Ob bei dem beschriebenen Fusionsdeal, oder etwa als der Konzern den größten Auftrag in seiner Geschichte mit der Lieferung von Kraftwerkstechnik nach Ägypten ergatterte und sich anschließend ausdrücklich bei Gabriel dafür bedankte - Gabriel und **Siemens** Chef **Joe Kaiser** standen damals in engem Kontakt. ^[36] LobbyControl konstatierte damals, es gelte den Anschein zu vermeiden, dass sich **Siemens** bei Gabriel dankbar zeige: „*Der Ex-Minister sollte zumindest eine 18-monatige Karenzzeit einhalten*“. ^[36] Nachdem die EU Kommission die Fusion der beiden Unternehmen untersagt hatte, war konsequenterweise auch Gabriels Aufsichtsratsposten vom Tisch. ^[37] 2020 wurde er dann jedoch in den Aufsichtsrat der **Siemens** Tochter, Siemens-Energy, berufen. ^[38]

Kontroversen während der politischer Laufbahn

2015-2017: Treffen mit Gazprom und der Nord Stream AG

Recherchen von Correctiv zufolge hat Gabriel eine zentrale Rolle dabei gespielt, die deutsche Abhängigkeit von russischem Gas zu zementieren. So war dieser ein prominenter Gast beim **Deutsch-Russischen Rohstoff-Forum** und pflegte Beziehungen zum **Seitenwechsler Heino Wiese**, dessen Karriere von der Landespolitik für die SPD zum russischen Honorarkonsul reichte. Dieser sollte einmal über Gabriel gesagt haben: „*Den habe ich beim Thema Russland bearbeitet*“. ^[39] Eine Anfrage der Linken im Bundestag im Dezember 2017 hatte zudem ergeben, dass Wirtschaftsminister Gabriel sich im Zeitraum 2015-2017 insgesamt 16 mal mit Vertretern von **Gazprom** und der **Nord Stream AG** getroffen hatte. ^[40] Konkret traf Gabriel als Bundeswirtschaftsminister sechs Mal auf den Gazprom-Chef **Alexej Miller**, sieben Mal auf **Matthias Warnig**,

den Geschäftsführer der [Nord Stream 2 AG](#), und einmal auf [Gerhard Schröder](#).^[41] Bei einem Gespräch Gabriels mit Miller am 29. Oktober 2015 in Moskau war auch Putin anwesend, der sich für dieses Treffen außergewöhnlich viel Zeit genommen habe. Zwischen Warnig und Gabriel sind drei weitere Treffen für dessen Zeit als Außenminister dokumentiert.^[42] Zumeist soll es bei diesen Treffen um Nord Stream 2 und die Erweiterung der Pipeline gegangen sein. Das Projekt, welches 2022 aufgrund des russischen Angriffes auf die Ukraine gestoppt wurde, stand bereits 2014 aufgrund der völkerrechtswidrigen Annexion der Krim durch Russland unter heftiger Kritik. 2022 räumte Gabriel ein, dass man strategische Fehler gemacht habe und früher Energiezulieferverträge diversifizieren hätte müssen, um eine Abhängigkeit von russischem Gas zu vermeiden.^[43]

Diese Abhängigkeit hatte Gabriel - unter anderem mit der Absegnung eines folgenschweren Deals - besiegelt. Wie das Politmagazin "Monitor" berichtete, erhielt bei diesem Deal [BASF](#) Anteile an sibirischen Gasfeldern, während der russische Staatskonzern [Gazprom](#) die Kontrolle über das deutsche Gasunternehmen Wingas übernahm. Dieser Asset-Tausch wurde zwar aufgrund der Krim-Krise vorerst auf Eis gelegt. Doch bereits ein Jahr nach der Krim-Annexion auf Drohungen des russischen Energieministers wieder aufgetaut. Auch eine persönliche Mail an Minister Gabriel des [BASF](#) Vorstandschefs [Kurt Bock](#) räumte Zweifel aus. Gabriel leistete Bocks Bitte Folge und vermerkte handschriftlich: *"Ich unterstütze den Antrag"*. Die Genehmigung wurde auf dem kurzen Dienstweg beschlossen und an den [BASF](#)-Chef per persönlichem Brief übermittelt. Darüber hinaus erteilte Gabriel für den Deal eine Bürgschaft in Milliardenhöhe.^[44]

Das Recherchenetzwerk Correctiv zeigte sich gegenüber Gabriels Position irritiert: Entgegen der Forderungen aus Wirtschaft und Industrie hätten dem Ministerium zu diesem Zeitpunkt bereits Gutachten vorgelegen, deren Prognosen zeigten, dass die Übergabe der Kontrolle dieser Versorgungsstrukturen an Gazprom diesen *„Tür und Tor öffnet, das Land lahm zu legen“*. Die Folgen dieser selbst geschaffenen Abhängigkeit zeigten sich angesichts wachsender Spannungen mit dem autoritären Regime unter dem russischen Präsidenten Putin: Schon im Winter 2021/22 füllte der staatliche Gaskonzern Gazprom seine Speicher in Deutschland nicht ausreichend.^[45] Laut Correctiv war auch 2022 noch nicht transparent welche Konzernteile damals Teil des Tauschgeschäfts waren. Im Juli 2022 hielt das Wirtschaftsministerium noch wichtige Dokumente unter Verschluss, teils mit dem Verweis, dass vorerst Gazproms Interessen abgefragt werden müssten.^[46]

2015: Abmilderung der Klimaabgabe

2015 geriet der Wirtschaftsminister Gabriel in die Kritik für seine Entscheidung, die Klimaabgabe für alte Kohlekraftwerke abzumildern. Laut dieser Entscheidung sollten Kohlekraftwerke nur 16 Millionen Tonnen CO₂ bis zum Jahr 2020 einsparen, deutlich weniger als die zuvor geforderten 22 Millionen.^[47] Nachdem ein ambitionierter Aufschlag des Wirtschaftsministeriums von Vertretern der Kohleindustrie, sowie führenden CDU Politikern heftig kritisiert wurde, erklärte Gabriel das Instrument anzupassen. Greenpeace Experte Karsten Smidt kritisierte damals, dass die Kohle-Abgabe ohnehin nicht besonders ehrgeizig sei, sondern das absolute Minimum, um das 40-Prozent-Ziel zu schaffen: *"Wer diese Vorschläge verwässert, rüttelt am deutschen Klimaschutzziel"*.^[48] Obwohl auch Wissenschaftler:innen vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) gemahnt hatten an der Klimaabgabe festzuhalten, rückte Gabriel nach *"Widerstand von Energieversorgern, Gewerkschaften und Ländern mit Kohlekraftwerken"* letztlich von der Klimaabgabe ab.^[49]

2015: Edeka-Tengelmann Fusion

Im Fall Edeka-Tengelmann hatte Gabriel einen zuvor vom Kartellamt untersagten Verkauf von 450 **Tengelmann** Filialen an die **Edeka** per Ministererlaubnis genehmigt und wurde dafür scharf kritisiert. Insbesondere die **REWE Group** kritisierte damals das Vorgehen, da auch sie ein Angebot vorgelegt hatte, jedoch nicht berücksichtigt wurden und vom Minister keinen Gesprächstermin erhielt.^[50] Der Eigner von **Tengelmann Karl-Erivan Haub** hingegen hatte sich bereits frühzeitig und vehement für einen Termin bei Gabriel eingesetzt. Darüber hinaus war die Lobbyagentur **EUTOP** von **Edeka** beauftragt worden, sich in der Politik für eine Unterstützung der Fusion einzusetzen. Bei Kontakten zum **Bundeswirtschaftsministerium** kann sich **EUTOP** auf die Beziehungen ihres Geschäftsführers **Detlef Dauke** stützen, der bis Frühjahr 2015 Abteilungsleiter für Innovations-, IT- und Kommunikationspolitik im **BMWi** war.^[24] Am 1. Dezember 2015 traf sich Gabriel nacheinander mit den Chefs von **Edeka** und Tengelmann – jedoch ohne Protokoll. Die Tagesschau bewertete diese Vorgänge als „*merkwürdig*“, da in der sonstigen Arbeit des Ministeriums das dokumentarische Protokollieren gang und gäbe gewesen sei.^[51]

Die Monopolkommission war nach genauer Prüfung des Sachverhalts schließlich zu dem Ergebnis gekommen, dass *„die mit dem Zusammenschlussvorhaben einhergehenden nachteiligen Wettbewerbsbeschränkungen nicht mit hinreichender Sicherheit durch Gemeinwohlvorteile ausgeglichen“* würden. Dies sei aber für die Erteilung der Ministererlaubnis notwendige Bedingung.^[52] Nach Klagen der Wettbewerber Norma, Markant und Rewe hob das Oberlandesgericht Düsseldorf 2016 die Ministererlaubnis auf – ihre Unrechtmäßigkeit wurde damit begründet, dass Gabriel *„geheime Gespräche“* geführt habe und somit eine *„gleichmäßige Einbeziehung und Information aller Verfahrensbeteiligten“* unterlassen habe.^[53] Erst durch das Einschreiten des Alt-Kanzlers **Gerhard Schröder** konnte ein Interessenausgleich geschaffen und somit die Klage gegen Gabriel fallen gelassen werden. Die umstrittene, zunächst als unrechtmäßige erklärte Ministererlaubnis wurde somit zuletzt doch bestandskräftig.^[54] Der damalige Vorsitzende der Monopolkommission bezeichnete die Übernahme von Tengelmann durch Edeka als die *„schlechteste aller denkbaren Varianten“*^[55] und trat aus Protest gegen Gabriels Vorgehen 2016 von seinem Posten zurück.^[52]

2014: CETA-Kontroverse um private Schiedsgerichte

Im November 2014, geriet Gabriel im Rahmen der Verhandlungen um das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Canada (**CETA**) in die Kritik, da er das Abkommen inklusive des sogenannten **Investorenschutzes durch private Schiedsgerichte** verabschieden wollte. Dieser Mechanismus wurde wenige Wochen zuvor in einem Positionspapier der SPD noch kritisiert.^[56] Auch Gabriel selbst hatte zuvor proklamiert, dass man Sondergerichte zwischen *„entwickelten Rechtsstaaten“* nicht brauche.^[57] Ein im Mai 2016 öffentlich gewordenes, inoffizielles Arbeitsdokument zeigt, dass das Wirtschaftsministerium durchweg an privaten Schiedsgerichten festgehalten hatte und sogar deren Ausbau anstrebte. Dies wurde von der Journalistin Petra Pinzler in der Zeit als *„Trickserei“* kritisiert, da die öffentlichen Aussagen des Ministeriums nicht mit der internen Strategie übereinstimmten. Die Autorin setzte die Entscheidungen zur Förderung privater Schiedsgerichte mit der Lobbyarbeit großer Industrieverbände, wie z.B. **Business Europe** in Verbindung.^[58]

2003: VW - Affäre

2003, als Gabriel Fraktionsvorsitzender der SPD Niedersachsen war, hielt er Beteiligungen an dem Beratungsunternehmen Communication, Network, Service GbR (CoNeS). An der CoNeS war Gabriel zunächst mit 75 Prozent und später mit 25 Prozent beteiligt.^[59] Offiziell beriet Gabriel für CoNeS die **Volkswagen AG**

zwischen Herbst 2003 und Ende 2004 in Fragen der europäischen Industriepolitik. CoNes soll dafür zwischen 130 000 - 150 000 Euro erhalten haben.^[60] Laut einem Bericht der Welt wies das Betriebsergebnis 2004 für Gabriel einen Gewinnanteil aus der Beteiligung in Höhe von rund 27 000 Euro aus.^[61] Ende September 2004 beendete er das Engagement bei CoNes und beteuerte keinen Cent aus dem Unternehmen erhalten zu haben.^[62] Eine Klage mit den Vorwürfen der *"Verschleierung einer illegalen Scheintätigkeit für VW, Meineid und ein Verstoß gegen die Geschäftsordnung des niedersächsischen Landtages"*^[63], die zwei Jahre später gegen Gabriel aufgrund dieser Tätigkeit erhoben wurde, scheiterte an mangelnder Beweislage.^[64] Obgleich Gabriel rechtlich nicht belangt wurde, gab es an der Tätigkeit Kritik. So stellte der ehemalige niedersächsische Landtagspräsident Gansäuer die Frage zu der Affäre: *„Warum vergibt ein Weltkonzern einen hochdotierten Auftrag mit der Thematik ‚Europäische Industriepolitik an eine 2-Mann-Firma, die Gabriel gehört?“*^[65]

Zitate

"Meine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat von Rheinmetall soll als Beitrag dazu verstanden werden, offensiv mit der Notwendigkeit einer starken und leistungsfähigen Verteidigungsindustrie in Deutschland und Europa umzugehen" Die Bundeswehr müsse wieder verteidigungs- und damit kriegstauglich gemacht werden.^[66]

Kurz nach seinem Ausscheiden als Außenminister und Vizekanzler im März 2018 hatte er gegenüber "Bild am Sonntag" erklärt^[67]

"Man soll nicht an Türen klopfen, hinter denen man selbst mal gegessen hat."

Weiterführende Informationen

Die Lobbyaktivitäten des Sigmar Gabriel, abgeordnetenwatch.de

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

- ¹ ↑ Götze & Joerres (2020): Die Klimaschutzlobby, EAN 978-3-492-31502-9, S.151
- ² ↑ Sozialdemokrat Gabriel beriet Fleischmogul Tönnies, daserste.ndr.de vom 02.07.20, abgerufen am 12.07.2022
- ³ ↑ Gabriel fehlt das Fingerspitzengefühl, sueddeutsche.de vom 27.01.2020, abgerufen am 12.07.2022
- ⁴ ↑ Die Lobbyaktivitäten des Sigmar Gabriel, abgeordnetenwatch.de vom 10.10.2021, abgerufen am 12.07.2022
- ⁵ ↑ Gabriel kontrolliert bald Panzer, sueddeutsche.de vom 06.12.2024, abgerufen am 07.12.2024
- ⁶ ↑ Lobbyreport 2021, S. 32f

7. ↑ [Gabriel kontrolliert bald Panzer](#), sueddeutsche.de vom 06.12.2024, abgerufen am 07.12.2024
8. ↑ [Gabriel berät für Brunswick.](#), politik-kommunikation.de vom 14. Februar 2022, abgerufen am 13.09.2022
9. ↑ [Siemens Energy Aufsichtsratsmitglieder](#), siemens-energy.com, abgerufen am 13.09.2022
10. ↑ [Sigmar Gabriel wird Aufsichtsrat der Deutschen Bank](#) sueddeutsche.de vom 24.01.2020, abgerufen am 13.09.2022
11. ↑ [Sigmar Gabriel nimmt Job bei US-Beratungsunternehmen an.](#) zeit.de vom 12.11.2019, abgerufen am 13.09.2022
12. ↑ [Gabriel wird neuer Aufsichtsratschef von Thyssenkrupp Steel Europe.](#) faz.net vom 7. April 2022, abgerufen am 13.09.2022
13. ↑ [Sigmar Gabriels Beratertätigkeit bei Tönnies entsetzt SPD.](#) spiegel.de vom 02.06.2020, abgerufen am 13.09.2022
14. ↑ [Sigmar Gabriel wird Schirmherr des Arbeitgebersiegels "Top Job"](#)topjob.de vom 06.05.2019, abgerufen am 13.09.2022
15. ↑ [Ex-Minister Gabriel hat neuen Nebenjob.](#) spiegel.de vom 27.03.2019, abgerufen am 13.09.2022
16. ↑ [Wechsel zu Holtzbrinck: Sigmar Gabriel wird Journalist](#) faz.net vom 27.06.2018, abgerufen am 13.09.2022
17. ↑ [Faymann und Sigmar Gabriel starten gemeinsame Firma.](#) kurier.at vom 07.11.2018, abgerufen am 13.09.2022
18. ↑ [Gabriel übernimmt Posten in Denkfabrik für Krisenbewältigung.](#) wiwo.de vom 25.05.2018, abgerufen am 13.09.2022
19. ↑ [VW Affäre - Strafanzeige gegen Minister Gabriel](#) welt.de vom 24.11.2005, abgerufen am 13.09.2022
20. ↑ [Vorstandsmitglieder](#) atlantik-bruecke.org, abgerufen am 13.09.2022
21. ↑ [Trilateral Commission Membership List.](#) http://trilateral.org, abgerufen am 13.09.2022
22. ↑ [ECFR Council Membership.](#) ecf.eu, abgerufen am 13.09.2022
23. ↑ [sigmar-gabriel-spd-aufsichtsrat-rheinmetall](#) zeit.de vom 05.12.2024, abgerufen am 11.12.2024
24. ↑ [Sigmar Gabriel zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt,](#) thyssenkrupp.com vom 07.04.2022, abgerufen am 15.11.2023
25. ↑ [Wie S. Gabriel einem Milliardenkonzern die Tür zur Bundesregierung öffnete,](#) abgeordnetenwatch.de vom 29.09.2023, abgerufen am 15.11.2023
26. ↑ ^{26,026,1} [Sigmar Gabriel lobbyierte bei Merkel für die Deutsche Bank](#) abgeordnetenwatch.de vom 07.09.2021, abgerufen am 14.09.2022
27. ↑ [Gabriel fehlt das Fingerspitzengefühl](#) sueddeutsche.de vom 27.01.2020, abgerufen am 14.09.2022
28. ↑ [Sigmar Gabriel lobbyierte bei Merkel für die Deutsche Bank](#) abgeordnetenwatch.de vom 07.09.2021, abgerufen am 14.09.2022
29. ↑ [Falsches Amtsverständnis](#) sueddeutsche.de vom 09.09.2021, abgerufen am 14.09.2022
30. ↑ [Die Kunst des Ausschachtens](#) faz.net vom 02.07.2020, abgerufen am 14.09.2022
31. ↑ [Sozialdemokrat Gabriel beriet Fleischmogul Tönnies](#) daserste.ndr.de vom 02.07.2020, abgerufen am 14.09.2022
32. ↑ [Die Kunst des Ausschachtens](#) faz.net vom 02.07.2020, abgerufen am 14.09.2022
33. ↑ [Gabriels Geschäfte](#) spiegel.de vom 02.07.2020, abgerufen am 14.09.2022
34. ↑ [Supervisory Board of Siemens Energy AG](#) siemens-energy.com, abgerufen am 06.10.2022
35. ↑ [Viel Kritik an Sigmar Gabriels Wirtschaftsjob](#) rundschau-online.de vom 17.05.2018, abgerufen am 13.09.2022
36. ↑ ^{36,036,1} [Gabriels streitbarer Seitenechsel](#) welt.de, vom 16.05.2018, abgerufen am 06.10.2020
37. ↑ [EU Kommission untersagt Zug-Fusion](#) tageschau.de vom 10.05.2019, abgerufen am 06.10.2020

38. ↑ [Ex-SPD-Chef Gabriel wird Aufsichtsrat von Siemens Energy](#) boersen-zeitung.de, vom 27.05.2020, abgerufen am 06.10.2022
39. ↑ [Die Gazprom Lobby](#) correctiv.org vom 20.09.2022, abgerufen am 07.10.2022
40. ↑ [Die Fehler des Sigmar Gabriel](#) welt.de vom 20.04.2022, abgerufen am 13.09.2022
41. ↑ [Lobbyismus und Drehtür-Effekt beim Ostsee-Pipeline-Projekt Nord Stream](#) dserver.bundestag.de vom 15.12.17, abgerufen am 13.09.2022
42. ↑ [Wenn der Gasmann zweimal klingelt](#) zeit.de vom 10.02.22, abgerufen am 13.09.2022
43. ↑ [Sigmar Gabriel räumt Fehler bei Nord Stream 2 ein](#) br.de vom 19.04.22, abgerufen am 13.09.2022
44. ↑ [Wintershall Dea: Ein deutsches Gasunternehmen als Agent Putins?](#) wdr.de vom 28.07.22, abgerufen am 13.09.2022
45. ↑ [Gazprom-Gasspeicher leerer als Anfang November](#) t-online.de vom 11.12.2021, abgerufen am 11.10.2022
46. ↑ [Bundesregierung stützte Übergabe der deutschen Gasspeicher an Gazprom mit 1,8 Milliarden Euro](#) correctiv.org vom 30.06.2022, abgerufen am 13.09.2022
47. ↑ [Gabriel kommt Kohle-Lobby entgegen.](#) In: www.fr.de vom 18.05.2015, abgerufen am 13.09.2022
48. ↑ [Gabriel bessert bei Kohle-Abgabe nach](#) nordkurier.de, vom 24.04.2015, abgerufen am 06.10.2022
49. ↑ [Gabriels Kohleabgabe ist vom Tisch](#) stuttgarter-zeitung.de, vom 25.06.2015, abgerufen am 06.10.2022
50. ↑ [Kommentar: Minister mussten schon für weniger gehen.](#) tagesschau.de. vom 12.07.2016, abgerufen am 13.09.2022
51. ↑ [Gabriel und die Merkwürdigkeiten](#) tagesschau.de vom 15.07.2016, abgerufen am 13.09.2022
52. ↑ ^{52,052,1} [Rücktritt des Vorsitzenden der Monopolkommission wegen Ministererlaubnis für Edeka /Kaiser's Tengelmann](#) spiegel.de vom 17.03.2016, abgerufen am 14.09.2022
53. ↑ [Ministererlaubnis für Kaiser's-Tengelmann-Übernahme gestoppt.](#) tagesschau.de vom 12.07.2016, abgerufen am 13.09.2022
54. ↑ [Schröder bekommt Kaiser's-Schlichtung hin.](#) n-tv.de vom 31.10.2016, abgerufen am 13.09.2022
55. ↑ [Kartellexperte zerpfückt Gabriels Edeka-Kurs](#) spiegel.de vom 30.07.2016, abgerufen am 13.09.2022
56. ↑ [Ceta-Abkommen: Gabriel kanzelt Freihandelskritiker ab.](#) spiegel.de vom 27.11.2014, abgerufen am 13.09.2022
57. ↑ [Bundesregierung trickst bei Schiedsgerichten](#) zeit.de vom 18.05.2016, abgerufen am 13.09.2022
58. ↑ [Also doch Sonderrechte](#) zeit.de vom 25.05.2016, abgerufen am 13.09.2022
59. ↑ [VW Affäre - Strafanzeige gegen Minister Gabriel](#) welt.de vom 24.11.2005, abgerufen am 13.09.2022
60. ↑ [Gabriel räumt Fehler ein](#) nwzonline.de vom 09.02.2005, abgerufen am 13.09.2022
61. ↑ [VW Affäre - Strafanzeige gegen Minister Gabriel](#) welt.de vom 24.11.2005, abgerufen am 13.09.2022
62. ↑ [Auch Sigmar Gabriel stand geschäftlich in Beziehung zu VW](#) spiegel.de vom 03.02.2005, abgerufen am 13.09.2022
63. ↑ [Gabriel aus dem Schneider](#), focus.de vom 12.11.2013, abgerufen am 06.10.2022
64. ↑ [VW Affäre - Strafanzeige gegen Minister Gabriel](#) welt.de vom 24.11.2005, abgerufen am 13.09.2022
65. ↑ [Gabriel wollte mehr](#) focus.de vom 27.03.2016, abgerufen am 13.09.2022
66. ↑ [sigmar-gabriel-spd-aufsichtsrat-rheinmetall](#) zeit.de vom 05.12.2024, abgerufen am 11.12.2024
67. ↑ [Gabriel will nicht Lobbyist werden](#) faz.net vom 19.03.2018, abgerufen am 14.09.2022

Wirtschaftsbeirat Bayern

Der 1948 gegründete **Wirtschaftsbeirat Bayern**, auch **Wirtschaftsbeirat der Union** genannt, ist der einflussreiche Interessenverband CSU-naher bayerischer Unternehmen. Zwischen dem Wirtschaftsbeirat und der CSU gibt es enge Verflechtungen, die für intransparente Lobbyaktivitäten genutzt werden können. Mehrere Präsidiumsmitglieder des Wirtschaftsbeirats sind gleichzeitig Mitglieder des Präsidiums der CSU. Auch die Präsidentin [Angelika Niebler](#) gehört dem CSU-Präsidium an. (Stand: März 2022). Laut [EU Transparenz-Register](#) verfügte der Wirtschaftsbeirat im Jahr 2020 über ein Budget von ca. 906 Tsd. Euro, das im Wesentlichen über Mitgliedsbeiträge und Sponsoring finanziert wurde.

Wirtschaftsbeirat Bayern

Rechtsform	eingetragener Verein
Tätigkeitsbereich	Interessenverband bayerischer Unternehmen, die der CSU nahe stehen
Gründungsdatum	1948
Hauptsitz	München
Lobbybüro	Forum Berlin
Lobbybüro EU	Forum Brüssel
Webadresse	wbu.de

Inhaltsverzeichnis

1 Präsidium als Netzwerk	27
1.1 Präsident:innen	27
1.2 Schatzmeisterin	28
1.3 Einflussreiche CSU-Politiker:innen (Mitglieder des Präsidiums)	28
1.4 Repräsentant:innen von Unternehmen, Verbänden und Lobbyorganisationen	28
1.5 Bayerische Staatsminister:innen a.D.	28
1.6 Wirtschaftsnahe Wissenschaftler:innen	28
2 Lobbystrategien und Einfluss	29
3 Leugner des menschengemachten Klimawandels als Referent im Umweltausschuss	29
4 Organisationsstruktur, Personal und Verbindungen	29
4.1 Generalsekretär	29
4.2 Präsidium	30
4.3 Foren Berlin und Brüssel	30
5 Weiterführende Informationen	30
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	30
7 Einzelnachweise	30

Präsidium als Netzwerk

Dem [Präsidium](#) des Wirtschaftsbeirats gehören aktuelle und ehemalige CSU-Politiker, Repräsentanten von Unternehmen und Verbänden, Staatsminister a.D. sowie wirtschaftsnahe Wissenschaftler an.

Präsident:innen

- [Angelika Niebler](#), (Präsidentin), Leiterin Forum Brüssel), Mitglied des Europäischen Parlaments sowie Mitglied des CSU-Präsidiums, Stellv. Parteivorsitzende der CSU und Vorsitzende der CSU-Europagruppe. Über Frau Niebler nimmt die Lobbyorganisation regelmäßig an den Sitzungen des CSU-Präsidiums teil
- Hans Hammer (Vizepräsident), Vorstandsvorsitzender der Hammer AG und Schatzmeister der CSU München

- Reimund Gotzel (Vizepräsident), Vorstandsvorsitzender der Bayernwerk AG

Schatzmeisterin

- Christine Bortenlänger, Geschäftsführende Vorständin des Deutschen Aktieninstitut

Einflussreiche CSU-Politiker:innen (Mitglieder des Präsidiums)

Im Präsidium des Wirtschaftsbeirats sind - neben Frau Niebler - die folgenden weiteren Mitglieder des CSU-Präsidiums aktiv: Ilse Aigner (Präsidentin des Bayerischen Landtags), Joachim Herrmann (Mitglied des Bayerischen Landtags, Bayerischer Staatsminister des Innern) und Manfred Weber (Vorsitzender der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament, Stellv. Parteivorsitzender der CSU).

Repräsentant:innen von Unternehmen, Verbänden und Lobbyorganisationen

Hierzu gehören u.a.:

- Ilka Hostmeier, BMW AG
- Roland Berger, Roland Berger Strategy Consultants GmbH
- Bertram Brossardt, [Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft](#) (vbw)
- Astrid Hamker, [Wirtschaftsrat der CDU](#)
- Michael Jäger, [Bund der Steuerzahler](#) Bayern, [Europäischer Wirtschaftssenat](#)
- Klemens Joos, Lobbyagentur [EUTOP](#)
- Sigmund Gottlieb, [Kekst CNC](#)
- Peter Kössler, AUDI
- Christian Pols, [Airbus](#) Defence Space GmbH
- Thomas Schmid, Bayerischer Bauindustrieverband

Bayerische Staatsminister:innen a.D.

- Reinhold Bocklet
- Erwin Huber
- Ursula Männle
- Alfred Sauter
- Hans Spitzner

Wirtschaftsnahe Wissenschaftler:innen

- Hans-Werner Sinn, Präsident a.D. ifo Institut
- [Clemens Fuest](#), Präsident ifo Institut

Lobbystrategien und Einfluss

Der Wirtschaftsbeirat Bayern ist ein Netzwerk CSU-naher Unternehmen, die für wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen in Land, Bund und EU eintreten. Die Vereinigung vertritt die Interessen von rund 1.900 Mitgliedern (Unternehmerinnen und Unternehmer, Führungskräfte aus der Wirtschaft, Vertreter der Freien Berufe sowie international tätige Großunternehmen und mittelständische Betriebe aus Bayern).

An den Veranstaltungen^[1] sowie den Sitzungen der Ausschüsse und Arbeitskreise^[2] beteiligen sich neben Vertretern der Wirtschaft oft auch führende Vertreter der bayerischen Landesregierung, CSU-Minister und CSU-Bundestags-, Landtags- und Europaabgeordnete. Regelmäßige Treffen gibt es auch mit Vertretern der Bundesregierung und der EU-Kommission. Die bayerische Wirtschaft erhält so die Gelegenheit, bei politischen Entscheidungsträgern für ihre Vorstellungen wirtschaftsfreundlicher Rahmenbedingungen zu werben.

Präsidentin und Ansprechpartnerin in Brüssel ist die Europaabgeordnete [Angelika Niebler](#) (CSU), Rechtsanwältin bei Gibson, Dunn & Crutcher, und Vorsitzende der CSU-Europagruppe. Im Jahresbericht 2018 des Generalsekretärs des Wirtschaftsbeirats wird zu den Aktivitäten in Brüssel ausgeführt: "Für Sie als Mitglieder des Wirtschaftsbeirats kommt es darauf an, dass wir Ihre Anliegen auch in Berlin und in Brüssel direkt einspeisen. Dem dient zum einen das Dialogprogramm in Brüssel...Die Vorsitzende der CSU Europagruppe Frau Prof. Dr. [Angelika Niebler](#), MdEP, nahm sich dafür ebenso Zeit wie [Markus Ferber](#) und EU-Kommissar [Günther Oettinger](#) u. a... Mit Frau Prof. Niebler und [Markus Ferber](#) ist der Wirtschaftsbeirat in Brüssel und Straßburg bestens präsent".^[3]

Leugner des menschengemachten Klimawandels als Referent im Umweltausschuss

Vorsitzender im [Ausschuss für Umweltpolitik](#) ist Dr. Peter von Zumbusch, Vorsitzender der Initiative [ChemDelta Bavaria](#) und Standortleiter der Wacker Chemie AG in Burghausen. Dessen Vorgänger als Vorsitzender des Ausschusses für Umweltpolitik war Bernhard Langhammer, Pressesprecher der Initiative [ChemDelta Bavaria](#). Bei einer Online-Veranstaltung des Ausschusses vom 10.03.2021 zum Thema „Unerwünschte Wahrheiten - Klima- und Energiepolitik auf dem Prüfstand“ trat als einziger Referent [Fritz Vahrenholt](#) auf, dessen Thesen schon seit Jahren als widerlegt gelten und von Wissenschaftlern als „kompletter Unsinn“ bezeichnet werden.^{[4][5]} Moderiert wurde die Veranstaltung von Bernhard Langhammer.^[6]

Organisationsstruktur, Personal und Verbindungen

Generalsekretär

Generalsekretär ist Johannes Schachtner, Ministerialdirigent a.D. (ehem. Leiter der Abteilung Internationalisierung, Industrie und Stv. Amtschef im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie) und Kuratoriumsmitglied des Ifo Instituts^[7]

Präsidium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Präsidentin ist [Angelika Niebler](#) (CSU/MdEP), Mitglied des Präsidiums der CSU.

Foren Berlin und Brüssel

Ansprechpartner der Foren Berlin und Brüssel sind^[8]:

Alexander Radwan (Forum Berlin), MdB (CSU), Anwalt bei [Waigel Rechtsanwälte](#)

[Angelika Niebler](#) (Forum Brüssel), MdEP (EVP/CSU), Präsidentin des Wirtschaftsbeirats, Anwältin bei Gibson, Dunn & Crutcher

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Veranstaltungen](#), wbu.de, abgerufen am 08.07.2019
2. ↑ [Generalversammlung 2015 Jahresbericht des Generalsekretärs](#), wbu.de, abgerufen am 11.03.2017
3. ↑ [Jahresbericht 2018](#), wbu.de, abgerufen am 17.03.2021
4. ↑ [Und sie erwärmt sich doch, Studie des Umweltbundesamtes vom April 2013, S. 110 ff.](#), umweltbundesamt.de, abgerufen am 17.03.2021
5. ↑ [Wie Fritz Vahrenholt den Deutschen Bundestag für dumm verkaufen wollte](#), scilogs.spektrum.de vom 12.09.2019, abgerufen am 17.03.2021
6. ↑ [Veranstaltungsrückblick](#) www.wbu.de, Abgerufen am 11.08.2021
7. ↑ [Impressum](#), wbu.de, abgerufen am 02.09.2024
8. ↑ [Foren](#), wbu.de, abgerufen am 02.09.2024

Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen

Die **Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen** ("Strukturgesellschaft") ist ein [Netzwerkverein](#), der regelmäßig Sitzungen und sogenannte "Expertengespräche" in Räumen des Bundestags zu Themen der laufenden Gesetzgebung und Sachverhalten, bei denen politische

**Gesellschaft zum Studium
strukturpolitischer Fragen**

Rech eingetragener Verein

**tsfor
m**

Tätig Kontaktpflege der Wirtschaftslobby zu

Entscheidungen absehbar sind, veranstaltet. Dabei bringt die Organisation große Wirtschaftsverbände, Unternehmen und Einzelpersonen mit Abgeordneten und Vertreter:innen der Bundesregierung – insbesondere Parlamentarischen Staatssekretär:innen – zusammen und ermöglicht so eine informelle Einflussnahme auf die Gesetzgebung.^[1]

Eine zentrale Rolle spielen dabei die 16 Beiräte, die den Ausschüssen des Deutschen Bundestags nachgebildet sind. Die Beiratsvorsitzenden der Strukturgesellschaft sind meist gleichzeitig Mitglieder - teils sogar Vorsitzende - der entsprechenden Bundestagsausschüsse und/oder Fraktionssprecher:innen. Dabei handelt es sich überwiegend um CDU/CSU Politiker:innen.

Zu den prominentesten CDU-Mitgliedern der Organisation zählen Bundeskanzler [Friedrich Merz](#), Staatsminister [Michael Meister](#) sowie [Thomas Bareiß](#), Verkehrspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und ehem. Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie. Einflussreiche Mitglieder aus der FDP sind unter anderem Hartfrid Wolf, ehem. Abteilungsleiter für Pressearbeit im Bundesministerium für Digitales und Verkehr, und Michael Theurer, Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank mit Zuständigkeit für die Bankenaufsicht und ehem. Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr.

Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen

keits Parlamentariern und Parlamentarischen
berei Staatssekretären zur Einflussnahme auf
ch Gesetzesvorhaben
Grün 1959
dung
sdatt
um
Haupt Gertraudenstraße 20, 10178 Berlin
tsitz
Lobb
ybür
o
Lobb
ybür
o EU
Web www.strukturgesellschaft.de
adre
sse

Inhaltsverzeichnis

1 Die Beiräte	31
2 Mangelnde Transparenz	32
3 Organisationsstruktur und Personal	33
3.1 Vorstand	33
3.2 Vorstandsmitglieder vorangegangener Legislaturperioden	34
3.3 Vorsitzende der Beiräte der Strukturgesellschaft	34
3.4 Mitglieder	35
4 Weiterführende Informationen	36
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	36
6 Einzelnachweise	36

Die Beiräte

Bei der Beeinflussung von Parlamentarier:innen und hochrangigen Mitarbeiter:innen von Ministerien im Sinne der in der Strukturgesellschaft organisierten Verbände und Unternehmen spielen die Beiräte eine entscheidende Rolle. Die Beiräte der Lobbyorganisation sind den Ausschüssen des Deutschen Bundestags nachgebildet. Diese machen Gesetzesentwürfe "abstimmungsreif" und können in diesem Zusammenhang Sachverständige zu Anhörungen einladen. Ihre Mitglieder verfügen somit über großen politischen Einfluss auf den Gesetzgebungsprozess.

Die Beiratsvorsitzenden der Strukturgesellschaft sind meist gleichzeitig Mitglieder - teils sogar Vorsitzende - der entsprechenden Bundestagsausschüsse und/oder Fraktionssprecher:innen. Die Beiräte bilden das Forum, in dem der Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Politiker:innen (Parlamentarier:innen und Parlamentarische Staatssekretär:innen), Vertreter:innen von Wirtschaftsverbänden, Unternehmen und Beratungsgesellschaften sowie diesen nahestehenden Professor:innen stattfindet. Der privilegierte Zugang zu einflussreichen Bundestagsabgeordneten und Mitgliedern der Bundesregierung vermittelt den beteiligten Wirtschaftskreisen einen immensen strategischen Vorteil bei der Lobbyarbeit.

Die Tagungen der Beiräte finden in den Mittagspausen der Sitzungen des Deutschen Bundestages statt. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass Mitglieder der Bundesregierung und Bundestagsabgeordnete aller Fraktionen am Meinungsaustausch teilnehmen können. Auf der Tagesordnung stehen sowohl Themen der laufenden Gesetzgebung als auch Trends, bei denen aus Sicht der Strukturgesellschaft ein Regelungsbedarf absehbar ist. Leiter der Tagungen sind die Beiratsvorsitzenden, die den Sitzungstermin, das Thema sowie die Statementgeber:innen gegenüber der Strukturgesellschaft festlegen und die Räume im Bundestag buchen.^[2]

Die Strukturgesellschaft fragt im Namen des Beiratsvorsitzenden die Statementgeber:innen an und lädt weitere Teilnehmer:innen sowie die Mitglieder der Strukturgesellschaft zu den Sitzungen bzw. "Expertengesprächen" ein. Das geschäftsführende Vorstandsmitglied Horst-Dieter Westerhoff schrieb an abgeordnetenwatch.de, dass die Gesellschaft die jeweiligen Fraktionssprecher:innen für den Vorsitz eines Beirats gewinnen wollen: „Auf diese Weise kann es gelingen, aus der Fülle der im Bundestag behandelten Themen die wichtigsten herauszufinden.“^[3]

Protokolle der Sitzungen des zweiten Halbjahrs 2021 und 1./2. Halbjahr 2022, in denen nur das Datum, der Sitzungsort, das Thema und das zuständige Beiratsmitglied genannt werden, sind [hier](#) abrufbar. Welche Lobbyist:innen auf Einladung von Abgeordneten einen Vortrag halten dürfen, wollen die Verantwortlichen nicht sagen. Dies sei angeblich zu aufwendig.^[4]

Die Strukturgesellschaft verfügt über 16 Beiräte mit den Schwerpunkten:

Arbeit und Soziales	Bildung und Forschung	Digitales	Energie
Europa	Finanzen, Steuern, Geld und Kredit	Gesundheit	Handel und Verbraucherschutz
Medien, Internet und Telekommunikation	Sicherheit und Verteidigung	Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	Verkehr
Welthandel	Wirtschaft und Wirtschaftsrecht	Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen	Ordnungspolitik (neu seit 09/2023)

Mangelnde Transparenz

Auf der [Webseite der Strukturgesellschaft](#) gibt es keinerlei Informationen zu den Beiratssitzungen wie Termine, Teilnehmer, Themen, Argumente oder Beschlüsse.

Organisationsstruktur und Personal

Vorstand

Vorsitzender	Michael Meister, CDU	<ul style="list-style-type: none"> • seit 05/2025 Staatsminister für Bund-Länder-Zusammenarbeit^[5] • Mitglied des Bundestags • 2018-2021 Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, davor Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesfinanzministerium • Wirtschaftsrat der CDU, ehem. Mitglied des Präsidiums • Institut Finanzen und Steuern, ehem. Mitglied des Kuratoriums^[6]
Stellvertreter	Ludolf von Wartenberg, CDU	<ul style="list-style-type: none"> • 1990-2006 Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), Hauptgeschäftsführer • Institut Finanzen und Steuern, Vorsitzender des Kuratoriums
Stellvertreter	Siegmar Mosdorf, SPD	<ul style="list-style-type: none"> • Lobby- und PR-Agentur Kekst CNC, Partner • Ludwig-Erhard-Stiftung, Mitglied • Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM), ehem. Botschafter • Parlamentarischer Staatssekretär a.D.
Stellvertreterin	Marie-Luise Dött, CDU	<ul style="list-style-type: none"> • ehem. Mitglied des Bundestags • ehem. Umweltpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Schatzmeister	Jochen Homann	<ul style="list-style-type: none"> • Bundesnetzagentur, ehem. Präsident • Bundesministerium für Wirtschaft, ehem. Beamteter Staatssekretär
Vorstandsmitglied	Alexander Bonde, Bündnis 90/Die Grünen	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Generalsekretär • ehem. Landesminister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Vorstandsmitglied	Hartfrid Wolff, FDP	<ul style="list-style-type: none"> • Bundesministerium für Digitales und Verkehr, ehem. Abteilungsleiter (Pressearbeit und strategische Planung) • KPMG, bis 01/2022 Senior Manager, Öffentlicher Sektor^[7] • FDP, Mitglied im Landesvorstand Baden-Württemberg • ehem. Mitglied des Bundestags
Vorstandsmitglied	Rainer Holznagel	<ul style="list-style-type: none"> • Bund der Steuerzahler, Präsident • Europäischer Wirtschaftssenat, Mitglied des Kuratoriums

Geschäftsführen

des [Horst-Dieter](#)
Vorstandsmitgli [Westerhoff](#)
ed

- Bundeskanzleramt, ehem. Gruppenleiter
- CDU/CSU-Bundestagsfraktion, ehem. Mitarbeiter

(Stand: Juni 2025) Quelle: ^[8]

Vorstandsmitglieder vorangegangener Legislaturperioden

- [Friedrich Merz](#), CDU
- [Christine Scheel](#), Grüne

Vorsitzende der Beiräte der Strukturgesellschaft

Die Bezeichnung der Beiräte orientiert sich an den Bezeichnungen der Ausschüsse des Deutschen Bundestags (Kurzbezeichnung: Ausschuss).

- Axel Knoerig, MdB, CDU, Stellv. Vorsitzender im Ausschuss für Arbeit und Soziales (**Beirat für Arbeit und Soziales**)
- Katrin Staffler, MdB, CSU, Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung (**Beirat für Bildung und Forschung**)
- N.N. (**Beirat für Digitales**)
- Reinhard Houben, MdB, FDP (**Beirat für Energie**)
 - Mitglied im Wirtschaftsausschuss
 - Wirtschaftspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion
- Markus Töns, MdB, SPD, Stellv. Vorsitzender im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union (**Beirat für Europa**)
- Matthias Hauer, MdB, CDU, Partner in der Sozietät Esch & Kramer Rechtsanwälte, Obmann und Mitglied im Finanzausschuss (**Beirat für Finanzen, Steuern Geld und Kredit**)
- Georg Kippels, MdB, CDU, Obmann im Unterausschuss Globale Gesundheit und Gesundheitsausschuss, Rechtsanwalt bei Dr. Georg Kippels und Hans-Peter Dresen GbR (**Beirat für Gesundheit**)
- Jan Metzler, MdB, CDU, Mitglied im Wirtschaftsausschuss (**Beirat für Handel und Verbraucherschutz**)
- Marco Wanderwitz, MdB, CDU, Stellv. Vorsitzender im Ausschuss für Kultur und Medien (**Beirat für Medien, Internet und Telekommunikation**)
- Michael Meister, MdB, CDU, ehemaliger Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Finanzen und beim Bildungsministerium, (**Beirat für Ordnungspolitik**)
- Reinhard Brandl, MdB, CSU (**Beirat für Sicherheit und Verteidigung**)
 - Mitglied im Verteidigungsausschuss und im Gremium "Sondervermögen der Bundeswehr"
 - Präsidiumsmitglied im [Förderkreis Deutsches Heer](#)
 - Vizepräsident der [Gesellschaft für Sicherheitspolitik](#)
- Björn Simon, MdB, CDU, Mitglied im Ausschuss für für Umwelt, Naturschutz, Nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (**Beirat für Umwelt, Naturschutz und Nukleare Sicherheit**)
- [Thomas Bareiß](#), MdB, CDU (**Beirat für Verkehr**)
 - Verkehrspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
 - Vorstandsmitglied des Parlamentskreises Mittelstand
 - ehem. Parlamentarischer Staatssekretär
- Stefan Rouenhoff, MdB, CDU (**Beirat für Welthandel**)
 - Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie

- Vorstandsmitglied der [Mittelstands- und Wirtschaftsunion](#) (MIT) der Sächsischen Union
- Klaus Wiener, MdB, CDU, Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, ehem. Geschäftsführer des [Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft](#) (**Beirat für Wirtschaft und Wirtschaftsrecht**)
- Friedhelm Boginski, FDP (**Beirat für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen**)

(Stand: April 2025)

Mitglieder

Zu den 205 [hier](#) abrufbaren Mitgliedern (Stand: 01.01.2024) ^[9] gehören:

- **Verbände**, z. B.
 - [Bundesverband der Deutschen Industrie](#) (BDI)
 - [Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände](#) (BDA)
 - [Deutscher Industrie- und Handelskammertag](#) (DIHK)
 - [Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft](#)
 - [Bundesverband der Tabakwirtschaft und neuartiger Erzeugnisse](#) (BVTE)
 - [Bundesverband Deutscher Banken](#)
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [Verband der Automobilindustrie](#)
 - [Verband der privaten Krankenversicherungen](#)
 - [Die Gas- und Wasserstoffwirtschaft](#) (ehemals Zukunft Gas)
- Unternehmen, z. B.
 - [Amazon](#)
 - [BASF](#)
 - [Bayer](#)
 - Deutsche Post
 - Deutsche Telekom
 - [Google](#)
 - Shein
- **Politiker:innen**, z. B.
 - [Thomas Bareiß](#), CDU, MdB, Verkehrspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, ehem. Parl. Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
 - Daniel Föst, FDP
 - Anja Karliczek, CDU, MdB, ehem. Bundesministerin für Bildung und Forschung
 - [Michael Meister](#), CDU, MdB, ehem. Parl. Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung
 - [Friedrich Merz](#), CDU, MdB, Bundesvorsitzender und Kanzlerkandidat der CDU
 - [Klaus-Peter Willsch](#), CDU, MdB, Mitglied des Bundestagsausschusses für Wirtschaft und Energie, Vorsitzender des [Forum Luft- und Raumfahrt](#)
- **Einzelmitglieder**, z. B.
 - [Marie-Luise Dött](#)
 - [Georg Fahrenschon](#), ehemaliger Staatsminister
 - Melanie Fügner, Freier Verband Deutscher Zahnärzte
 - [Justus Haucap](#)
 - Anja Käfer-Rohrbach, [Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft](#) (GDV)

- [Siegmar Mosdorf](#), Partner der Lobby- und PR-Agentur [Kekst CNC](#)
- Kai Warnecke, Haus & Grund
- Martin G. Eckert, thyssenkrupp Industrial Solutions AG
- Stefan Hefter, [KPMG AG](#)

(Stand: Mai 2025)

Weiterführende Informationen

- [Tanja Röttger](#): Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen, [abgeordnetenwatch.de](#), 08.09.2023
- Rede von Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble zum Symposium zum 60. Jubiläum der Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen, 23. Oktober 2019
- Die Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen (Strukturgesellschaft), Veranstaltung zum 50-jährigen Bestehen am 5. März 2009

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Rede von Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble zum Symposium zum 60. Jubiläum der Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen, 23. Oktober 2019](#), [Bundestag.de](#), abgerufen am 21.02.2021
2. ↑ [Registereintrag](#), [lobbyregister.de](#), abgerufen am 21.04.2024
3. ↑ [Wie ein diskreter Verein Lobbyisten und Abgeordnete zusammenbringt](#), [abgeordnetenwatch.de](#) vom 08.09.2023, abgerufen am 09.09.2023
4. ↑ [Wie ein diskreter Verein Lobbyisten und Abgeordnete zusammenbringt](#), [abgeordnetenwatch.de](#) vom 08.09.2023, abgerufen am 09.09.2023
5. ↑ [Dr. Michael Meister](#), [bundesregierung.de](#), abgerufen am 03.06.2025
6. ↑ [Profil](#), [abgeordnetenwatch.de](#), abgerufen am 04.02.2023
7. ↑ [Profil](#), [kpmg-law.de](#), abgerufen am 02.07.2022
8. ↑ [Der Vorstand](#), [strukturgesellschaft-de](#), abgerufen am 06.06.2025
9. ↑ [Registereintrag](#), [lobbyregister.bundestag.de](#), abgerufen am 06.06.2025